

Bd. XXXIII

Termine:

# Ladungsband II

Justizprüfungsamt?

Ja — nein

Falls ja: P — K — V — R

Unterschrift:

*Haft*

Haft

Mitteilungen nach Nrn.

MiStra.

Benötigt werden Abschriften von:

Staatsanwaltschaft

Mitteilungspflicht

bei dem ~~I. Landgericht~~ Berlin

Kammergericht

Strafsache

bei dem ~~Landgericht~~ Strafkammer des — Land gericht

Verteidiger:

RA. Vollmacht Bl.

gegen a) Wöhrn,  
Fritz ua.

weitere Angeklagte  
und Verteidiger siehe  
Innenblatt

wegen Mordes

Haftbefehl Bl. 191/200 XI aufgehoben Bl.

Anklage Bl. XXV

Eröffnungsbeschluß Bl. 198 XXVI

Hauptverhandlung Bl.

Urteil des I. Rechtszugs Bl.

Berufung Bl.

Entscheidung über die Berufung Bl.

Revision Bl.

Entscheidung über die Revision Bl.

Landesarchiv Berlin  
B Rep. 057-01

Nr.: 4660

Strafvollstreckung im  
Vollstreckungsheft — Bl.

Zählkarte Bl.

Strafnachricht Bl.

Ss 5 Sp R 320/70

Weggelegt

Aufzubewahren: — bis 19

- dauernd -

Geschichtlich wertvoll? — Ja — nein —

1 Ks [REDACTED]

1/69 (RSHA)

500. 26/68

AU 57

## **Von der Vernichtung sind auszuschließen Bl.**

— sowie Bl. des Vollstreckungshefts —

— und Bl. des Gnadenhefts —

, den

Justiz - ober - inspektor

### Kostenmarken oder darauf bezügliche Vermerke Bl.

### Vorschüsse (einschließlich der in Kostenmarken) Bl.

## Kostenrechnungen Bl.

Gemäß der Kostenverfügung geprüft bis Blatt

am ..... 19

## **Justiz - ober - inspektor**

| Beiakten und Beistücke | eingegangen<br>Bl. | getrennt<br>Bl. | Beiakten und Beistücke | eingegangen<br>Bl. | getrennt<br>Bl. |
|------------------------|--------------------|-----------------|------------------------|--------------------|-----------------|
|                        |                    |                 |                        |                    |                 |

- a) Fritz Wöhrn,  
zuletzt wohnhaft  
gewesen in Bad Neuenahr,  
Bachstraße 14,  
z.Zt. in der Unter-  
suchungshaftanstalt Moabit  
zu Gef.B.Nr. 1983/67
- b) Dr. Emil Berndorff,  
Göttingen,  
Guldenhagen 31
- c) Richard Didier,  
München 42,  
Stürzerstraße 20
- d) Karl Kosmehl,  
Berlin 36,  
Bergmannstraße 111
- e) Otto Krabbe,  
Hamburg 80,  
Binnenfeldredder 42
- f) Theodor Krumrey,  
Hannover,  
Ritter Brüningstraße 20
- g) Paul Kubsch,  
Langelsheim,  
Braunschweiger Straße 15
1. RA Scheid,  
Berlin 33,  
Herbertstraße 17
2. RA Hentschke,  
Berlin 15,  
Kurfürstendamm 37
- RA Dr. Weyher,  
Berlin 31,  
Ballenstedter  
Straße 5
1. RA Dr. Patschan,  
Berlin 12,  
Kantstraße 162
2. RA Dr. Bahn,  
Berlin 30,  
Bamberger Straße 19
1. RA Weimann,  
Berlin 19,  
Reichsstraße 84a
2. RA Meurin,  
Berlin 19,  
Olympische Straße 4
1. RA Dr. Studier,  
Berlin 12,  
Mommsenstraße 64
2. RA Hoffmann,  
Berlin 27,  
Schloßstraße 1
1. RA Weimann,  
Berlin 19,  
Reichsstraße 84a
2. RA Meurin,  
Berlin 19,  
Olympische Straße 4
- RA Heinecke,  
Hannover,  
Podbielskistraße 70

- h) Reinhold Oberstadt,  
Krefeld, Neuer Weg 111,  
z.Zt. Nebenwohnung in  
Neumünster,  
Ilsahlstraße 21  
b. Philipp
1. RA Kupsch,  
Berlin 15,  
Schlüterstraße 42
- Bl.XXIV/140
- i) Walter Rendel,  
Bad Segeberg,  
Falkenburger Straße 97d
1. RA Hildebrandt,  
Berlin 46,  
Maulbronner Ufer 44
- Bl.XXIV/141
2. RA Herbert Dulde  
Berlin 31  
Uhlandstraße 116/117
- Bl.XXVI/67
- j) Richard Roggon,  
Paderborn,  
Geroldstraße 18
1. RA von Noorden,  
Berlin 15,  
Uhlandstraße 33
- Bl.XVIII/155
2. RA Hoernicke,  
Berlin 30,  
Winterfeldtstraße 52
- Bl.XXVI/40
- k) Otto Schulz,  
Köln-Flittard,  
Semmelweisstraße 80
1. RA Weimann,  
Berlin 19,  
Reichsstraße 84a
- Bl.XXI/95
2. RA Meurin,  
Berlin 19,  
Olympische Straße 4
- Bl.XXVI/41

18. August 1969

Vfg.

- ✓ 1. Zu schreiben - mit E.-Rücksch. -: 1

1 Ks 1/69 (RSHA)

Herrn

Elegius Konrad

Einschreiben - Rückschein8909 Oberegg Nr. 8  
über Krumbach/Schwaben

Betrifft: Verfahren gegen Fritz W ö h r n wegen Mordes  
Bezug: Vorladung zum Termin am 25. August 1969

Sehr geehrter Herr Konrad!

Der Vorsitzende des Schwurgerichts hat den Termin am 25. August 1969 aufgehoben. Sie brauchen daher nicht hier zu erscheinen.

Hochachtungsvoll  
Im Auftrage  
Nagel  
Staatsanwalt

Auf Anordnung

Justizobersekretär

Ad.

2. Z. d. A.

Berlin 21, den 18. August 1969

Staatsanwalt

gef. M. B. G. fol.  
L-1) Sch. E-Rück.  
ab 18.8.69 f

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

# Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

Ebf. m. Rück

Wertgabe  
oder  
Betrag

DM  
(in Ziffern)

Pf

DM  
(in Ziffern)

Pf

Nach-  
nahme

Empfänger

Elegius Konrad  
1 Ks 1/69 (RSHA)

Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitungsbagen

8909 Oberegg

Postbezirksamt  
Berlin - Mitte

## Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |   |
|-----------------------|---------|---|
|                       | kg      | g |
| 14-869                | 80      |   |
|                       |         |   |

R 533

Postessstempel

1 Berlin 21

**Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:**

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil  
Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung,  
Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotest-  
auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten,  
sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am  
späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwert-  
zeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei  
nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postan-  
weisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber,  
Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen  
kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen  
Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeiti-  
gem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und  
Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr  
Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr  
als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der  
Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden  
Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuch-  
verfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das  
Postamt.

---

**Für Vermerke des Absenders:**

2

## Rückschein



18. 8. 69

Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kommergericht  
- Arbeitsgruppe -

1

Berlin 21

Postleitzahl

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

**Rückschein** 1 Ks 1/69 (RSHA) - Schrb.v. 13.8.69

| Sendungsart | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
|-------------|-------------------|---------------------------------|
| Ebf.        | 563               | 1 Berlin 21                     |

|                     |   |
|---------------------|---|
| Nachnahme<br>DM     | Empfänger der Sendung<br><br>Herrn<br><br>Elegius Konrad            |
| Pf                  |   |
| Wert DM<br><br>8909 | Oberegg Nr. 8   |
|                     | über Krumbach/Schwaben<br><br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |
|                     | Ad.   |

**Sendung erhalten**

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

**Rückschein** 1 Ks 1/69 (RSHA) - Schrb. 13. 8. 69 3

|                                       |   |   |
|---------------------------------------|---|---|
| Sendungsart<br>Ebf.                   | Einlieferungs-Nr.<br>540                    | Postleitzahl (Einlieferungsamt)<br><b>1 Berlin 21</b> |
| Nachnahme<br>DM Pf                    | Empfänger der Sendung<br>Herrn<br>Otto Wahl |   |
| Wert DM<br>7                          | Stuttgart<br>Rohrackerstr. 248              |   |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach) |   |   |
| Sendung erhalten<br><i>Wahl</i>       |   |   |
| (Unterschrift)                        |   |   |
| Auslieferungsvermerk                  |   |   |

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21

Postleitzahl

-----  
Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

**Ausfüllen der Spalten**  
**besondere Versendungsformen sowie folgende**  
**Abkürzungen angewandt werden:**

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen; auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden; das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

---

**Für Vermerke des Absenders:**

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszu-

# Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

Ebf. m. Rück

Wertangabe  
oder  
Betrag

DM | Pf  
(in Ziffern)

Nach-  
nahme

DM | Pf  
(in Ziffern)

Empfänger

Otto Wahl  
1 Ks 1/69 (RSHA)

Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitangaben

7 Stuttgart

## Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |   |
|-----------------------|---------|---|
|                       | kg      | g |
| 14-869 eb             |         |   |

R 540

Tagesstempel

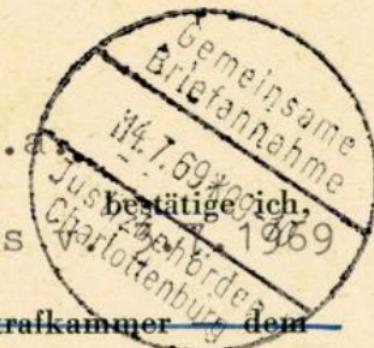
Postannahme  
1 Berlin 21

# Empfangsbekenntnis — Empfangsbestätigung

4

Aktenzeichen: 1 Ks 1/69 (RSHA)

In der Strafsache gegen Fritz Wöhrn u.a.  
wegen Mordes  
Ausfertigung des Beschlusses  
die Ladung zur Hauptverhandlung am  
vor dem Schöffengericht — der  
Schwurgericht — am  
erhalten zu haben.



Strafkammer dem

Berlin, den  
**Dr. Walter Patschan**  
Rechtsanwalt und Notar  
Berlin 12 (Charl.), Kontakt. 162  
Ecke Joachimsthaler Str.  
Telefon 631 68 50  
Postscheckkonto: Berlin West 7819

11.7.69

*W. Müller*

Absender:

Justizbehörden  
Berlin-Moabit  
1 Berlin 21



An den

Generalstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

1 Berlin 21

Turmstraße 91

Vordr. 17a

Zustellung an Rechtsanwälte u. Sachverständige

StAT

10 000 3. 69

Rückschein 1 Ks 1/69 (RSHA) - Schrb. v. 18.8.69

5

|                                       |  |   |
|---------------------------------------|--|---|
| Sendungsart<br>Ebf.                   | Einlieferungs-Nr.<br>801                         | Postleitzahl (Einlieferungsort)<br><i>i Berlin 21</i> |
| Nachnahme<br>DM   Pf                  | Empfänger der Sendung<br>Herrn<br>Elegius Konrad |   |
| Wert DM<br>8909                       | Oberegg Nr. 8                                    |   |
| Postleitzahl                          | über Krumbach/Schwaben                           |   |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach) |  |   |

Sendung erhalten



Auslieferungsvermerk

*Konrad Elegius*  
(Unterschrift)  
19.8.69 Negle Empfänger

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21

Postleitzahl

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, ~~umrandeten~~ umrandeten Teil selbst auszufüllen.

# Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

|   |                                    |                    |            |    |                    |  |
|---|------------------------------------|--------------------|------------|----|--------------------|--|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig) | Ebf. m. Rück.                      |                    |            |    |                    |  |
| Wertangabe oder Betrag  | DM                                 | Pf<br>(in Ziffern) | Nach-nahme | DM | Pf<br>(in Ziffern) |  |
|   |                                    |                    |            |    |                    |  |
| Annahmestelle<br>Empfänger  | Elegius Konrad<br>1 Ks 1/69 (RSHA) |                    |            |    |                    |  |
| Bestimmungsort mit postamt. Leitangaben                             | 8909 Oberegg                       |                    |            |    |                    |  |

## Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |   |
|-------------------|---------|---|
|                   | kg      | g |
| 1                 |         |   |
|                   |         |   |
|                   |         |   |
|                   |         |   |
|                   |         |   |

R 801  
Tagessstempel

1 Berlin

**Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:**

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotest-auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

**Für Vermerke des Absenders:**

# Rückschein

|                                       |    |   |  |
|---------------------------------------|----|---|--|
| Sendungsart<br><i>E. Bsp.</i>         |    | Einlieferungs-Nr.<br>533                        | Postleitzahl (Einlieferungsamt)<br>1 Berlin 21 |
| Nachnahme<br>DM                       | Pf | Empfänger der Sendung<br><i>Kunrad Oglizius</i> |  |
| -                                     | -  |   |  |
| Wert DM<br>-                          |    |   |  |
| 8909                                  |    | Oberegg   |  |
| Postleitzahl                          |    | 8   |  |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach) |    |   |  |

Sendung erhalten



Auslieferungsvermerk

*Maurer / Ulysses*  
(Unterschrift)

18.8.69 Negle Empfänger



Rückschein

An

Geschäftsstelle  
der Staatsanwaltschaft  
bei dem Kommerzgericht

1 Berlin 21

Postleitzahl

Türnstraße 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

**Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.**

## **Einlieferungsschein**

**Bitte sorgfältig aufbewahren!**

|   |                                  |    |                |                    |
|---|----------------------------------|----|----------------|--------------------|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versendungsform<br>(Abkürzungen<br>s. umseitig) | Ebf.m.Rück                       |    |                |                    |
| Werfangabe<br>oder<br>Betrag  | DM<br>(in Ziffern)               | Pf | Nach-<br>nahme | DM<br>(in Ziffern) |
| Empfänger<br><br>Annahmestelle<br>Berlin - Moabit                               | Ernst Bürger<br>1 Ks 1/69 (RSHA) |    |                |                    |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitangaben                                  | 7291 Reinerzau                   |    |                |                    |

## Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |   |
|-------------------|---------|---|
|                   | kg      | g |
| 4 - E. B 9        | 60      |   |

## Postannahme



⊕ 627 225 30 000 8. 66  
DIN A 7, KI. IV

+ C 62 zu 100  
V 2, Anl. 23

**Beim Ausfüllen der Spalte „Sendungsart und besondere Versendungsform“ dürfen folgende Abkürzungen angewandt werden:**

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen, PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbetrügen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

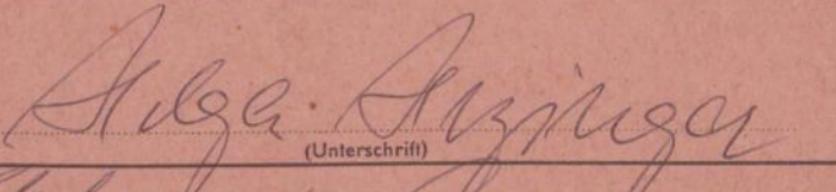
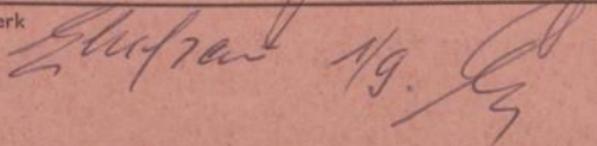
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

---

**Für Vermerke des Absenders:**

T. 8.9.1969, 13.00 Uhr, m. G 38a - 1 Ks 1/69(RSHA)

Rückschein

|  |      |                       |                                 |
|--|------|-----------------------|---------------------------------|
| Sendungsart  |      | Einlieferungs-Nr.     | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
| Ebf.   |      | 227                   | 1 Berlin 21                     |
| Nachnahme<br>DM  | Pf   | Empfänger der Sendung |                                 |
|  |      | Herrn                 |                                 |
|  |      | Adolf Hezinger        |                                 |
| Wert DM  | 8081 | B r e i t b r u n n   |                                 |
|  |      | Postleitzahl          |                                 |
|  |      | Seeuferstr. 38        |                                 |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach)  |      |                       |                                 |
| Sendung erhalten   |      |                       |                                 |
| <br>(Unterschrift)       |      |                       |                                 |
| Auslieferungsvermerk<br> |      |                       |                                 |

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

1

Postleitzahl

Berlin 21  
Turmstr. 91

522845 1186000 10.65  
DIN A 6, Kl. XI f

// P.8  
PostO Anl. 15

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

A b k ü r z u n g e n a n g w e n d t w e r d e n :

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben..., El =  
Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAW = Postanweisung,  
Pkt = Paket, Pa = Päckchen, PProtAufr = Postprotest-  
auftrag, Tel = Telegramm, Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,  
die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten,  
sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am  
späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;  
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwert-  
zeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;  
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei  
nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postan-  
weisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber,  
Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen  
kann auch Tintenstift benutzt werden;  
das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen  
Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigen  
Einzahlungen von drei und mehr Postanweisungs- und  
Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr  
Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr  
als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der  
Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,  
bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden  
Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuch-  
verfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das  
Postamt.

Für Vermerke des Absendera:

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

DIN A 6, Kl. XI f

522845

1186000

10. 65

PostfD Anl. 15  
II P 8

## Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

|  |                    |    |
|--|--------------------|----|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versendungsform<br><small>(Abkürzungen<br/>umseitig)</small> | Ebf.               |    |
|  | 1 Ks 1/69 (RSHA)   |    |
| Werriegabe<br>oder<br>Betrag   | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
|  |                    |    |
| Empfänger  | Adolf Hezinger     |    |
|  |                    |    |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitangaben   | 8081 Breitbrunn    |    |

Postleitzahl

1

### Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
|-------------------|---------|
| kg                | g       |
| 23-869            | ra      |
|                   |         |
|                   |         |

R 247

Tagessieger

1 Berlin 21

Postannahme

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen.

## Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. Anheft)

Ebf. m. Rücksch.

Wert oder  
Betrag

| DM           | Pf |
|--------------|----|
| (in Ziffern) |    |
|              |    |

Nach-  
nahme

| DM           | Pf |
|--------------|----|
| (in Ziffern) |    |
|              |    |

Empfänger

Hildegard vom Hoff  
1 Ks 1/69 (RSHA)

Bestimmungsort  
mit Postamt-Nr.  
Leitangaben

1 Berlin 27

### Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | 69 | Gewicht |   |
|-----------------------|----|---------|---|
|                       | eb | kg      | g |
|                       |    |         |   |
|                       |    |         |   |

### Postannahme

R 257

Tagesstempel

1 Berlin

Schr. v. 15. 9. 69  
ung z. 19. 9. 69

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

1 Berlin 21

vom Hoff

27

g 83 d

(oder Postfach)

Ad.

Unterschrift)

Hoff

17/9

Für Vermerke des Absenders:

bei regelmäßiger Versendung starker Eilsendungen von Einschreibern am Selbstzahlerentnahmen tellzunehmen. Nachre Aussturz dungen, Wertsicherungen und gewöhnlichen Paketsendungen bei regelmäßiger Eilsendung von Einschreibern

Die Post empfiehlt, dass Geld abgezahlt berrechnuhaben, größere Mengen gem. Einzelheiten von mir und bei gleichzeitiger Abreise oder Weiteren von Wertsicherungen sowie bei Bezug von der Postanweisungs- und Zahnkennzeichnungen selbst auszuüben: bei regelmäßiger stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitiger Abreise oder Weiteren von Wertsicherungen sowie bei Bezug von der Postanweisungs- und Zahnkennzeichnungen selbst auszuüben: bei

die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Wertsicherungen, Postanweisungen und Zahnkennzeichen muss eine längeres Reise oder Wertsicherer, Schreibmaschine benutzt werden: die Einlieferungssichtlinie vorher selbst auszuüben: bei

Schr. v. 15. 9. 69  
ung z. 19. 9. 69

Postleitzahl (Einlieferungsort)

1 Berlin 21

|                 |    |                                       |
|-----------------|----|---------------------------------------|
| Nachnahme<br>DM | Pf | Empfänger der Sendung                 |
|                 |    | Fran                                  |
| Wert DM         |    | Hildegard vom Hoff                    |
| 1               |    | Berlin 27                             |
| Postleitzahl    |    | Erholungsweg 83 d                     |
|                 |    | (Straße und Hausnummer oder Postfach) |

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

sollte je 12/9

Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21

Postleitzahl

Turmstr. 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Der Absender wird gebeten, den umrandeten Teil selbst auszufüllen

## **Einlieferungsschein**

**Bitte sorgfältig aufbewahren!**

## Sendungsart und besondere Versendungsform

Ebf., m. Rücksch.

Wertangabe  
oder  
Bemerkung

| DM<br>(in Ziffern) | Pf |       | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
|--------------------|----|-------|--------------------|----|
|                    |    | Nath- |                    |    |
|                    |    | nahme |                    |    |
|                    |    |       |                    |    |
|                    |    |       |                    |    |
|                    |    |       |                    |    |
|                    |    |       |                    |    |

Empfänger

Hildegard  
vom Hoff  
1 Ks 1/69 (RSHA)

**Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitangaben**

1 Berlin 27

## Pastvermerk

Einlieferungs- Gewicht  
Nr. - 9 - 0 69 | € 3

Tagesschau

R 64

1 由

## Postannahme

(RSHA) - Ladung v.  
8. 9. 69

**ungs-Nr.**

**Pastelleitzahl (Einlieferungsamt)**

540

Berlin 2

61

ard vom Hoff

1 i n 27

ng sweg 83 d

nummer oder Postfach)

u koff  
(Unterschrift)

**(Unterschrift)**

⊕ 627 225 30 000 B. 66  
DIN A 7, KI. IV

+ C 62 zu 100  
V 2. Anl. 23

Für Vermerke des Absenders:

Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstabhol-

Postamt. Nähere Auskunft erreilt das  
verfahrenen Elternnehmen. Bei der Einlieferung von nachzuweisen den  
befreimäßig starker Einlieferung werden

Die Post empfiehlt,

Bestag vorzulegen.

Bei 5 DM ohne Augerichtige Zusammensetzung der  
Sorten oder Werten von Wertzeichen im Bezug von mehr  
Zahlreichen Briefmarken sowie bei Bezug von drei und mehr  
ganz Einheiten von drei oder mehr Postanweisungs- und  
Briefmarken ist bei gleicher Menge

des Geld abgezahlbt berelizhnen, größere Mengen  
Papiergeld siebt vorher zu ordnen und

des Geld abgezahlbt berelizhnen, größere Mengen  
Kann auch Tintenstift benutzt werden.

Stempelmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen  
Wertsiegeln und Zähleren mit Tinte, ungeachteter-  
nachzuweisende Briefsendungen und bei Paketen Posten-  
die Einlieferungsschleife weiter selbst auszufüllen; bei  
zwei Seiten rechts vor der Einlieferung die Postwert-  
auf alle Freizumahenden Briefsendungen die Postwert-  
sonder während der ersten Nachmittag anzuhören;

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrezstellen,  
Briefausgabe, am

Die Post bitte,

Ebf.

Ladung v.  
8. 9. 69  
(RSHA) - (AHS)  
U 20  
Postleitzahl (Einlieferungsamt)  
**Berlin 21**

|                 |   |
|-----------------|---|
| Nachnahme<br>DM | Empfänger der Sendung   |
| Pf              | Frau<br>Hildegard vom Hoff  |
| Wert DM         | 1 Berlin 27<br>Postleitzahl<br>Erholungsweg 83 d<br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

roßkoff  
10/10

# Rückschein



An den  
Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht  
- Arbeitsgruppe -

1 Berlin 21

---

Postleitzahl

Turmstraße 91

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

# Zustellungsurkunde

über die Zustellung einer verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Sendung:

*Ar*

Geschäfts-Nr.: 500 (RSHA) 26/68

Durch bes. Wachtmeister

Frau Justizangestellte  
Ursula Wersin

im Hause

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.  
Vereinfachte Zustellung.

Die vorstehend bezeichnete Sendung habe ich  
heute hier — zwischen ..... Uhr und ..... Uhr  
(Zeitangabe nur auf Verlangen) —

Heftrand

|   | (Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.)  | (Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine, [einschl. der Handelsgesellschaften usw.].)   |
|---|---|---|
| 1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Pers.                                | dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br><i>Ursula Wersin</i><br>selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) —<br><i>Wohnung Ursula</i> ..... übergeben.  | dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in Person — in der Wohnung — dem Geschäftsräum — (Geschäftslokal) — ..... übergeben.   |
| 2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.  | da ich in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- u. Zuname): ..... — selbst nicht angetroffen habe, dort d. .... — Gehilf.... — Schreiber — ..... übergeben.  | da in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden<br>a) der angetroffene - Vorsteher - gesetzliche Vertreter - vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war.<br>b) der - Vorsteher - gesetzliche Vertreter - vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten ..... übergeben.  |
| 3. An<br>a) ein Familienmitglied<br>b) eine dienende Person.                    | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ..... — selbst in der Wohn. nicht angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter ..... übergeben.<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen ..... übergeben.   | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in der hiesigen Wohnung ..... nicht selbst angetroffen habe, dort a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — ..... übergeben,<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen ..... übergeben.   |
| 4. An den Hauswirt oder Vermieter.  | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ..... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt.... — Vermieter...., nämlich de ..... d..... zur Annahme bereit war, übergeben. | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt.... — Vermieter.... —, nämlich de ..... d..... zur Annahme bereit war, übergeben. |
| 5. Verweigerte Annahme,<br>(Kommt nur in den Fällen<br>1, 2 und 3 in Betracht.) | Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — u. der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsräum (Geschäftslok.) hat — habe ich den Brief a. Orte der Zustlg. zurückgelassen.  |   |

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

*Berlin 21*, den *22.9.* 19*69*

*Tonkelso*

als Justizwachtmeister

(Fortsetzung umseitig)

Die vorseitig bezeichnete Sendung habe ich  
heute hier — zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen,  
Rechtsanwälte usw. Nur gültig bei Durchstreichung der Zu-  
stellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.

Vordruck f. d. Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen,  
Vereine einschl. der Handelsgesellschaften usw. — Nur gültig bei  
Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.

**6. Nieder-  
legung**

|   |  |
|---|--|
| da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor-<br>und Zuname): .....<br>selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und<br>die Zustellung weder an einen zur Familie gehören-<br>den erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der<br>Familie dienende erwachsene Person noch an den<br>Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Ge-<br>schäftsstelle des Amtsgerichts zu .....<br>..... niedergelegt                            | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vor-<br>handen ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen<br>Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber .....<br><br>in der Wohnung .....<br>nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen<br>zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch<br>an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch<br>an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war,<br>auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .....<br>..... niedergelegt, |
| bei der Postanstalt zu .....<br>..... niedergelegt  | bei der Postanstalt zu .....<br>..... niedergelegt,  |
| bei dem Gemeindevorsteher zu .....<br>..... niedergelegt  | bei dem Gemeindevorsteher zu .....<br>..... niedergelegt,  |
| bei dem Polizeivorsteher zu .....<br>..... niedergelegt   | bei dem Polizeivorsteher zu .....<br>..... niedergelegt,   |
| A eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung<br>ist unter der Anschrift des Empfängers<br>in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise ab-<br>gegeben worden,<br>einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur<br>Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden,<br>an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt<br>worden.<br><br>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üb-<br>lichen Weise war nicht möglich. | Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist<br>unter der Anschrift des Empfängers<br>in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben<br>worden, — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person<br>zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden,<br>— an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.<br><br>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen<br>Weise war nicht möglich.  |

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

, den 19 .....

als Justizwachtmeister

# Zustellungsurkunde

über die Zustellung einer verschlossenen, mit folgender Aufschrift versehenen Sendung:

Geschäfts-Nr.: 500 (RSHA) 26/68

Durch bes. Wachtmeister

Herrn Landgerichtsrat  
Dr. Glöckner

im Hause

Hierbei ein Formular zur Zustellungsurkunde.  
Vereinfachte Zustellung.Die vorstehend bezeichnete Sendung habe ich  
heute hier — zwischen ..... Uhr und ..... Uhr  
(Zeitangabe nur auf Verlangen) —

Heftrand

|   | (Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher.)   | (Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine, [einschl. der Handelsgesellschaften usw.].)   |
|---|--|---|
| 1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Pers.                                | dem Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br><i>H. Glöckner</i><br>selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) — übergeben.  | dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br>in Person — in der Wohnung — dem Geschäftsräum — (Geschäftslokal) — übergeben.   |
| 2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.  | da ich in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- u. Zuname):<br>selbst nicht angetroffen habe, dort d..... — Gehilf.... — Schreiber — übergeben.   | da in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden<br>a) der angetroffene - Vorsteher - gesetzliche Vertreter - vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war.<br>b) der - Vorsteher - gesetzliche Vertreter - vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war,<br>dort dem beim Empfänger angestellten ..... übergeben.   |
| 3. An<br>a) ein Familienmitglied<br>b) eine dienende Person.                    | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br>selbst in der Wohn. nicht angetroffen habe, dort<br>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter ..... übergeben.<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen ..... übergeben.  | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br>in der hiesigen Wohnung ..... nicht selbst angetroffen habe, dort<br>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter — ..... übergeben,<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen ..... übergeben.  |
| 4. An den Hauswirt oder Vermieter.  | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br>selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de .....<br>d.... zur Annahme bereit war, übergeben. | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist und ich den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br>in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter..... —, nämlich de .....<br>d.... zur Annahme bereit war, übergeben. |
| 5. Verweigerte Annahme,<br>(Kommt nur in den Fällen<br>1, 2 und 3 in Betracht.) |  | Da die Annahme des Briefes verwiegt wurde — u. der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsräum (Geschäftslok.) hat — habe ich den Brief a. Orte der Zustllg. zurückgelassen.   |

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

*Berlin 27*, den *12.9.69*

als Justizwachtmeister

(Fortsetzung umseitig)

Die vorseitig bezeichnete Sendung habe ich  
heute hier — zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

|                        |   |   |
|------------------------|---|---|
|                        | Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.  | Vordruck f. d. Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen, Vereine einschl. der Handelsgesellschaften usw. — Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.   |
| <b>6. Niederlegung</b> | <p>da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .....<br/>selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .....<br/>..... niedergelegt</p> <p>bei der Postanstalt zu .....<br/>..... niedergelegt</p> <p>bei dem Gemeindevorsteher zu .....<br/>..... niedergelegt</p> <p>bei dem Polizeivorsteher zu .....<br/>..... niedergelegt</p> <p>Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.<br/>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.</p> | <p>da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber .....<br/>in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .....<br/>..... niedergelegt,<br/>bei der Postanstalt zu .....<br/>..... niedergelegt,<br/>bei dem Gemeindevorsteher zu .....<br/>..... niedergelegt,<br/>bei dem Polizeivorsteher zu .....<br/>..... niedergelegt,<br/>Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung ist unter der Anschrift des Empfängers in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden, — einer in der Nachbarschaft wohnenden Person zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden, — an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden.<br/>Die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise war nicht möglich.</p> |

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

, den ..... 19 .....

als Justizwachtmeister

1 Kd. 1/69 (RSWA)

Sofort!

V.

1

1) Vermisch. d. Telef. Abh. des Pol. Rev. 194 u. des  
Ely A. 13m. ist der Zeuge Wagner, geb. am 5.1.  
1908 i. Radibor - am 18.3.48 verstorben.  
Reg. Nr. 931 - Standesamt Siegl. >

2) Herr Dr. v. Kerssenow u. weiß Veranlassung  
zu Ziff. 1).

3) v. d. Bergg. Bes.

26. JAN. 1971

Mo.

- Urg.  
1.) Stobesch. für Alfred Wagner  
<Loben Ziff. 1> erforderlich  
2.) Ladungspuff. weiter  
ausführen

7.2 / Schre  
zur 15.00 Uhr + ab

28. JAN. 1971

(RSWA) 1 Ks. 1.69 (RSWA) St. 49

2

Zfg.

1.) Zum Termin am

✓ 9. 3., 12. 3., 16. 3., 19. 3., 23. 3., 26. 3., 30. 3. u. 2. 4. 71  
jeweils 9<sup>00</sup> Uhr - Saal 820 - vor.

Schwurgericht & Landger. Berlin i. Br. 91, zum Ord. 91,  
sind zu Ladern:

✓ 1) Dr. gckl. Grise Wöhr

191. 185 ~~xxv~~ x Verdr. 203

✓ 2) Verteid. v. 1) RH. Scheid u. o.

" 196 ~~xxv~~ x " 209

✓ 3) RH. Gestschke

" 197 x " "

✓ 4) 26 Zeugen - vergl. Rückseite -

" 211

✓ 5) Vor- u. Rückf. Ers. Bergl. Wöhr

an Unters. Tafel anord. - hier -

✓ 6) Am 4. Febr. 91 genau (erstw. f. den Weg von <sup>bes.</sup> ~~Weg~~) ✓ jeweils mit Abzug

3.) Einstellungen prüfen.  
des Termintagspl.

4)

U. m. A. und B. A.

Herrn Vorsitzenden des Schöffengerichts  
der Strafkammer

Schwurgerichts  
H.B.I. 820

übersandt,

nach Ladung.

5.) Zum Termin.

Berlin, den 26. JAN. 1971

Erfahrt 27.128.1.71 K.

Staatsanwaltschaft

~ 1) 38 Ldg.

17u 2EBk bei dem Landgericht Berlin

(1K 203 2+204)  
28x211, 211a)

2TPläne  
25 FER 819 38a

Gruppe  
Justizhauptleiterärte

~ 2) 913 (2+)

F.

Zur Post durch JuSch-Wagen  
am: 28.1.71 M.R.M.

26 Zeugen

Anschriften d. anlieg. Vermissten.

Auswärtsige Zeugen m. g. 38%.

- 1) Alfred Wagner zum 9. März 41 - 13<sup>00</sup> Uhr \* verstorben /
- 2) Siegfried Kleemann " 19. " " - 9<sup>00</sup> " u. 16. 3. 41 - 9<sup>00</sup> Uhr
- 3) Dr. Kurt Radlauer " " " " - " " " " " " " " - 9<sup>00</sup> "
- 4) Selmar Neumann " " " " - 13<sup>30</sup> " " " " " " " " - 9<sup>00</sup> "
- 5) Heinz Paggel " " " " - 13<sup>00</sup> Uhr
- 6) Stella Bernders " " " " - " " "
- 7) Helios Cooper " " " " - " " "
- 8) Manfred Gold " " " " - " " "
- 9) Yilda Kobas ist gesondert geladen
- 10) Kurt Löwensthal zum 16. März 41 - 11<sup>00</sup> Uhr
- 11) Cassandra Wagner " " " " - 13<sup>00</sup> Uhr
- 12) Gustava Fey " " " " - " " "
- 13) Hertha Fischer " " " " - " " "
- 14) Brigitte Sydler-Ledder " " " " - " " "
- 15) Hildegard von Hoff zum 19. März 41 - 9<sup>00</sup> Uhr
- 16) Siegfried Boesche " " " " - " " "
- 17) Erika Albrechts " " " " - " " "
- 18) Erna Euler " " " " - 11<sup>30</sup> "
- 19) Luise Gering " " " " - 13<sup>00</sup> "
- 20) Gerol Gochhausen " " " " - " " "
- 21) Norbert Zeiler " " " " - " " "
- 22) Marie Kispel zum 23. März 41 - 9<sup>00</sup> Uhr
- 23) Ilse Bernders " " " " - " " "
- 24) Alfred Krause " " " " - " " "
- 25) Elisabeth Marks " " " " - 13<sup>00</sup> "
- 26) Rudolf Görke " " " " - " " "
- 27) Rudolf Görisch " " " " - " " "

\* m. Brüder

(500) 1 Ks 1/69 (RSHA) (51/70)

3

### T e r m i n s p l a n

In der Strafsache

g e g e n den Handelsvertreter Fritz W ö h r n ,

w e g e n Mordes

-(500) 1 Ks 1/69 (RSHA) (51/70)-

#### 1. Verhandlungstag am 9. März 1971

9.00 Uhr Vernehmung des Angeklagten zur Person und  
zur Sache

13.00 Uhr Zeugenvernehmung

Alfred Wagner  
Berlin 46, Mühlenstraße 51

#### 2. Verhandlungstag am 12. März 1971

9.00 Uhr Zeugenvernehmung

✓ Siegbert Kleemann  
Berlin 21, Händelallee 7

✓ Dr. Kurt Radlauer  
Berlin 62, Innsbrucker Straße 3

10.30 Uhr ✓ Selmar Neumann  
Berlin 15, Düsseldorfer Straße 33 a.

13.00 Uhr ✓ Heinz Pagel  
Berlin 44, Sonnenallee 197

✓ Stella Borchers  
Berlin 65, Iranische Straße 2

✓ Julius Cooper  
Berlin 65, Iranische Straße 2

✓ Manfred Holz  
Berlin 36, Fontanepromenade 7 bei Achilles

✓ 3. Verhandlungstag am 16. März 1971

- ✓ 9.00 Uhr Zeugenvernehmung  
✓ Siegbert Kleemann (Forts.)  
✓ Dr. Kurt Radlauer (Forts.)  
✓ Selmar Neumann (Forts.)  
Hilda Kahan,  
620 Troy Avenue, Brooklyn, New York 11203 USA

✓ 11.00 Uhr ✓ Kurt Löwenthal,  
Berlin 30, Penzbergerstraße 5

✓ 13.00 Uhr ✓ Catharina Wagner  
Berlin 31, Bundesallee 19  
✓ Johanna Heym  
33 Braunschweig, Mahlertweg 3

✓ Herta Fischer  
35 Kassel-Kirchditmold, Geröder Weg 24  
✓ Brunhilde Sylten - Lehder  
Berlin 37, Teltower Damm 134

✓ 4. Verhandlungstag am 19. März 1971

- ✓ 9.00 Uhr Zeugenvernehmung  
✓ Hildegard vom Hoff  
Berlin 27, Erholungsweg 83 d

✓ Liesbeth Baesecke  
Berlin 19, Danckelmannstraße 29

✓ Erika Albrecht  
Berlin 37, Onkel-Tom-Straße 95

✓ 11.30 Uhr      ✓ Erna Erler  
                      6 Frankfurt/Main, Hügelstraße 185

✓ 13.00 Uhr      ✓ Luise Hering  
                      48 Bielefeld, Eichendorffstraße 8

✓ Harald Hochhaus,  
68 Mannheim-Seckenheim, Hauptstraße 139 a

✓ Norbert Zeiler  
Berlin 20, Brunsbütteler Damm 223 b

✓ 5. Verhandlungstag am 23. März 1971

✓ 9.00 Uhr      Zeugenvernehmung

✓ Marie Knispel  
Berlin 20, Jägerstraße 12

✓ Ilse Borchert  
Berlin 44, Sonnenallee 195

✓ Alfred Krause  
Berlin 31, Dillenburger Straße 60 c

✓ 13.00 Uhr      ✓ Elisabeth Marks  
                      3263 Exten Kreis Rinteln, Kirchbreite

✓ Rudolf Hanke  
7141 Möglingen, Christofstraße 7

Rudolf Jänisch  
325 Hameln, Königstraße 42

6. Verhandlungstag am 26. März 1971

9.00 Uhr Reservetag für Zeugenvernehmungen  
Verlesung von Urkunden, Protokollen

7. Verhandlungstag am 30. März 1971

9.00 Uhr Reservetag für Zeugenvernehmungen und  
Schlußvorträge

8. Verhandlungstag am 2. April 1971

9.00 Uhr Urteilsberatung  
11.00 Uhr Urteilsverkündung

Berlin 21, den 18. Januar 1971  
Schwurgericht Berlin  
4. Tagung  
Der Vorsitzende

P a l h o f f  
Landgerichtsrat

101-34

Kurze Bezeichnung des Schriftstücks:

T. 9., 12., 16., 19., 23., 26., 30. März 1971 u.

2. April 1971 jew. 9.00 Uhr m.Termin-  
Zustellung an Gefangene (Ladung des Angeklagten zur Hauptverhandlung). plan

## Zustellungsurkunde

über die Zustellung einer verschlossenen, mit folgender Anschrift versehenen Sendung:

### Ladung zur Hauptverhandlung

Geschäftsnummer: 1 Ks 1/69 (RSH4)  
(500-51/70)

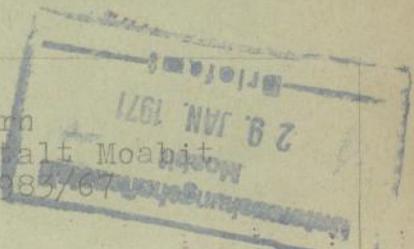
Absender:

Geschäftsstelle  
der Staatsanwaltschaft  
Berlin

Hierbei ein Vordruck zur  
Zustellungsurkunde

Vereinfachte Zustellung

Herrn Fritz Wöhrl  
z.Zt. U-Haftanstalt Moabit  
Gef.B. Nr. 1083/67



1 in Berlin 21

Alt Moabit 12 a

Die vorstehend bezeichnete Sendung habe ich heute hier

— zwischen ..... Uhr und ..... Uhr — (Zeitangabe nur auf Verlangen) —  
dem bezeichneten Empfänger selbst in der Strafanstalt  
— in de ..... gefängnis — in Person übergeben.

*Untersuchungsanstalt  
1 Berlin 21, Alt-Moabit 12a*

Vordruck 151. Zustellungsurkunde für Justizwachtmeister bzw. Strafanstaltsobewachtmeister  
Zustellung an Gefangene (Ladung des Angeklagten zur Hauptverhandlung)

STAT

8 000 1. 70

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

— Das zugestellte Schriftstück ist dem bezeichneten Empfänger auf Verlangen von mir — nicht — vorgelesen worden, da er die Vorlesung — nicht — verlangt hat.

D Angeklagte wurde befragt,

ob und welche Anträge er — sie — in bezug auf seine — ihre — Verteidigung für die Hauptverhandlung zu stellen habe.

— Er — Sie — erklärte:

— Ich will solche Anträge nicht stellen. —

— Ich verlange die Aufnahme meiner Anträge zu Protokoll der Geschäftsstelle.

— Er — Sie — stellte die in dem anliegenden besonderen Protokoll enthaltenen Anträge. —

Berlin

, den 29. JAN. 1971

2<sup>19</sup>  
m.v.d.

— als Justizwachtmeister — Strafanstaltswachtmeister —

Zustellungsbeamter

2

m.Terminsplan

Empfangsbekenntnis — Empfangsbestätigung

Aktenzeichen: 1 Ks 1/69 (RSH 4)  
(500-51/70)

6

In der Strafsache gegen Fritz Wöhren  
wegen Mordes

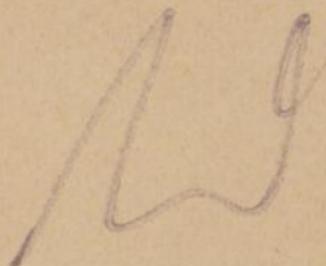
bestätige ich,

die Ladung zur Hauptverhandlung am 9., 12., 16., 19., 23., 26.  
vor dem Schöffengericht — der 30.3.1971 u. 2.4.1971 , jew.

Schwurgericht — am

erhalten zu haben.

Berlin, den



Absender: **Justizbehörden**  
**Berlin-Moabit**  
**1 Berlin 21**



An die  
**Staatsanwaltschaft**  
bei dem **Landgericht**  
**Kammergericht**

**1 Berlin 21**  
Turmstraße 91

**Vordr. 17a**

Zustellung an Rechtsanwälte und Sachverständige

StAT

10000 9.70

3

m.Terminsplan

Empfangsbekenntnis — Empfangsbestätigung

Aktenzeichen: 1 Ks 1/69 (RSFA)  
(500-51/70)

7

In der Strafsache gegen Fritz Wöhren

wegen Mordes bestätige ich,

die Ladung zur Hauptverhandlung am 9., 12., 16., 19., 23., 26.  
vor dem Schöffengericht — der 30.3.1971 u. 2.4.1971 , jew.  
Schwurgericht — am Strafkammer — dem 9.00

Berlin, den

29. JAN. 1971

*Heinz-Joachim Hentschke*

Rechtsanwalt

1 Berlin 15, Kurfürstendamm 37

8 83 49 59

Postscheck: Berlin West 279 82

*Heinz-Joachim Hentschke*

Absender: **Justizbehörden**  
**Berlin-Moabit**  
**1 Berlin 21**



An die  
**Staatsanwaltschaft**  
bei dem **Kreisgericht**

**1 Berlin 21**  
Turmstraße 91

**Vordr. 17a**

Zustellung an Rechtsanwälte und Sachverständige

StAT

10000 9.70

Rückschein

1 Ks 1/69 (500-51/70) 211a  
(. 12.3.71 9.00 u. 16.3.71 9.00 Uhr)

4 / 11

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

E1-Rück.

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

860

8

Nachnahme  
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herr

Siegbert Kleemann

Wert DM

1 Berlin 21

Postleitzahl

Händelallee 7

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Kunze  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk:

zeller Jan 29/1

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei / **Kammergericht**

Berlin 21

Tarif 91

Postleitzahl

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Die Post bittet,  
die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten,  
sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;  
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;  
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,  
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

+ P 8  
PostO Adl. 15

027249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

Einführungsschein  
Bitte vorsichtig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

Wertangabe  
oder  
Betrug

| DM | Pf |       | DM | Pf |
|----|----|-------|----|----|
|    |    | Nach- |    |    |

1 Ks 1/69 (RSWA)

Empfänger

Siegbert Kleemann

Bestimmungsort  
mit postalischen  
Leitangaben

1 Berlin 21

Tagessstempel



Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
|-------------------|---------|
| 28-71             |         |

Postannahme

1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

(RSHA) 1 Ks 1/69 (500-51/70) 211a  
Rückschein (. 12.3.71 9.00 u. 16.3.71 9.00 Uhr)

5/12

|  |                                      |                                 |   |
|--|--------------------------------------|---------------------------------|---|
| Sendungsart und besondere Versendungsformen<br><b>El-Rück.</b> |                                      | Einlieferungs-Nr.<br><b>841</b> | Postleitzahl (Einlieferungsamt)<br><b>9</b> |
| Nachnahme<br>DM  | Empfänger der Sendung<br><b>Herr</b> |                                 |   |
| Pf   |                                      |                                 |   |
| Wert DM<br><b>1</b>  | Dr. Kurt Radlauer                    |                                 |   |
| Postleitzahl   | <b>Berlin 62</b>                     |                                 |   |
|  | Innsbrucker Str. 3                   |                                 |   |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach)                          |                                      |                                 |   |
| Sendung erhalten<br><b>Kurt Radlauer</b>                       |                                      |                                 |   |
| (Unterschrift)   |                                      |                                 |   |
| Auslieferungsvermerk<br><b>Ehefrau fr. 2%</b>                  |                                      |                                 |   |

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem **Kammergericht**

Post  
Stunden am späten Vormittag und  
mittag aufzusuchen;  
auf alle freizumachenden Briefsendungen die Post-  
wertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;  
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;  
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Pa-  
keten, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte,  
Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei  
allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift  
benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen  
Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleich-  
zeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanwei-  
sungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug  
von drei und mehr Sorten oder Werten von Wert-  
zeichen im Befrag von mehr als 5 DM eine aufge-  
rechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzu-  
weisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am  
Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft  
erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027249 250000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender ... den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

# Lieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

Wertangabe  
oder  
Betrug

Empfänger

Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitangaben

DM  
in Ziffern

Pf  
in Ziffern

DM  
in Ziffern

Pf  
in Ziffern

1 Ks 1/69 (RSHA)

Dr. Kurt Radlaue

1 Berlin 62

## Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |   |
|-------------------|---------|---|
|                   | kg      | g |
| 28-171            |         |   |

Tagessstempel

1841

1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69  
DIN A7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

PostCO Anl. 15  
+ P 8

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

(RSHA) Rückschein 1 Ko 1/69 (500-51/70) 211a  
6/13  
(. 12.3.71 10.30 u. 16.3.71 9.00 Uhr

| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
|--|-------------------|---------------------------------|
| El-Rück.                                       | 840               | 10                              |

|                                       |    |                        |
|---------------------------------------|----|------------------------|
| Nachnahme<br>DM                       | Pf | Empfänger der Sendung  |
|                                       |    | Herr                   |
|                                       |    | Selmar Neumann         |
| Wert DM                               |    | 1 Berlin 15            |
|                                       |    | Düsseldorfer Str. 33 a |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach) |    |                        |

Sendung erhalten

Neumann

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

29/11 Wettich

# Rückschein



Der Gute Nachbar  
Kammergericht

Berlin 21

Tatnachr. 91

Postleitzahl  
Zk = Zankarte.

## Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereit vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Befräge vorzulegen.

## Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender \_\_\_\_\_, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

## Lieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

|   |  |                    |           |    |                    |
|---|--|--------------------|-----------|----|--------------------|
| Sendungsart und besondere Versandungsform (Abkürzungen s. umseitig) | Schreiben gegen Rücksendung              |                    |           |    |                    |
| Wertangabe oder Befrag  | DM                                       | Pf<br>(in Ziffern) | Nachnahme | DM | Pf<br>(in Ziffern) |
|   |  |                    |           |    |                    |
| Empfänger<br><i>Annahmestempel</i>                                  | 1 Ks 1/69 (RSHA.)<br>Selmar Neumann      |                    |           |    |                    |
|   | Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben |                    |           |    |                    |
| 1 Berlin 15   |  |                    |           |    |                    |

### Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |   |
|-------------------|---------|---|
|                   | kg      | g |
| 28-171            | 00      |   |

Tagesstempel  
8.10

### Postannahme

1 Berlin 21

(RSHA) 1 Ks 1/69 211a  
Rückschein (500-51/70) T. 12. März 1971. 13.00 7

|  |                   |                                 |
|--|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
| E.-Rück.                                       | 859               | 11                              |

|                 |                       |
|-----------------|-----------------------|
| Nachnahme<br>DM | Empfänger der Sendung |
|                 | Herr                  |

|              |                 |
|--------------|-----------------|
| Wert DM      | Heinz P a g e l |
| 1            | Berlin 44       |
| Postleitzahl | Sonnenallee 197 |

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

zelleb 29/13

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Landgericht  
Kammergericht

7

Berlin

21

Postkarte

## Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

## Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

PostO Anl. 15  
+ P 8

© 027249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

Ein  
Bitte  
ungsschein  
g aufbewahren!

|   |                               |                |                    |    |
|---|-------------------------------|----------------|--------------------|----|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versendungsform<br>(Abkürzungen<br>s. umseitig) | Anschreiben gegen Rücksendung |                |                    |    |
| 1<br>Wertragabe<br>oder<br>Betrag   | DM<br>(in Ziffern)            | Pf             | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
| ANSTELLUNGSPUNKT  |                               | Nach-<br>nahme |                    |    |
| ANNAHMEPUNKT  | 1 Ks 1/69 (RSHA)              |                |                    |    |
| Empfänger   | Heinz Pagel                   |                |                    |    |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitangaben                                  | 1 Berlin 44                   |                |                    |    |

Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht    |
|-----------------------|------------|
|                       | kg - l - g |

Tagesstempel

Postannahme

927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

(RSHA) 1 Ks 1/69 211a  
Rückschein (500-51/70) T. 12. März 1971. 13.00 8

|   |                              |   |
|---|------------------------------|---|
| Sendungsart und besondere Versendungsformen<br><br>B.-Rück. | Einlieferungs-Nr.<br><br>849 | Postleitzahl (Einlieferungsort)<br><br>12 |
|---|------------------------------|---|

|                  |   |
|------------------|---|
| Nachnahme<br>DM  | Empfänger der Sendung<br><br>Frau<br><br>Stella Borchers                                      |
| Pf               |   |
| Wert DM<br><br>1 | Berlin 65 20  |
|                  | Postleitzahl<br><br>Iranische Str. 2<br>Cantbrücke 3<br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Selbst, MwSt  $\frac{1}{2}$ .

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem

Kammergericht

immag auszusuchen

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufge rechnete Zusammenstellung der Beiträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

**Für Vermerke des Absenders:**

027 249 250 000 8,70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender

den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Fr**ef~~erungsschein~~  
Vorsichtig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
sind unzulässig)

DM | Pf  
(in Ziffern)

Nach-  
nahme

DM | Pf  
(in Ziffern)

Wertangabe  
oder  
Betrug

1 Ks 1/69 (RSHA)

Empfänger

Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitangaben

1 Berlin 65

Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |     |
|-----------------------|---------|-----|
|                       | kg      | g   |
| 18/3                  | 21      | 171 |

Tagesstempel

18/3

Postannahme  
1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

(RSWA) 1 Ks 1/69 211a  
Rückschein

13 9

(500-51/70) T. 12. März 1971, 13.00

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

E.-Rück.

842

Nachnahme  
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herr

Julius Cooper

Wert DM

1 Berlin 65

Postleitzahl

Iranische Str. 2

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

PEmpfB 2912

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem ~~Karlsruher~~ Karlsruher  
Kammergericht

Postleitzahl

Berlin 31  
Turmstr. 91

... Anweisung, Psp = Gespräch, PAnw =  
PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm,  
Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**  
die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrs-  
zeiten, sondern während der verkehrsschwächeren  
Stunden am späten Vormittag und frühen Nach-  
mittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Post-  
wertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;  
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;  
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Pa-  
keten, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte,  
Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei  
allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift  
benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen  
Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleich-  
zeitigen Einzahlungen von drei und mehr Postanwei-  
sungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug  
von drei und mehr Sorten oder Werten von Wert-  
zeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufge-  
rechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**  
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzu-  
weisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am  
Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft  
erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten, den mark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Fr**  
**E**  
**B**  
**urungsschein**  
stig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abweichungen  
sind einzutragen)

Wertangabe  
oder  
Befrag

Empfänger

Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitangaben

|                        | DM<br>(in Ziffern) | Pf | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
|------------------------|--------------------|----|--------------------|----|
| Wertangabe oder Befrag |                    |    |                    |    |
| Nachnahme              |                    |    |                    |    |

1 Ks 1/69 (RSHA)

Julius Cooper

1 Berlin 65

Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
|-------------------|---------|
| 28-17             | kg g    |

Postannahme

1 Berlin 21

842

Tagessstempel

+ C 62 zu 100  
V, 2 Ant. 23

927 186 27 200 8.69  
DIN A7, Kl. IV

PostO Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 F  
027 249 250 000 8.70

(CRSHA)  
Rückschein

1 Ks 1/69 211a

(500-51/70) T. 12. März 1971, 13,00

14 70

|  |                   |                                 |
|--|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
| E.-Rück.                                       | 843               |                                 |

|                 |    |                       |
|-----------------|----|-----------------------|
| Nachnahme<br>DM | Pf | Empfänger der Sendung |
|                 |    | Herr<br>Manfred Holz  |

|         |  |
|---------|--|
| Wert DM | 1 Berlin 36  |
|         | Postleitzahl<br>Fontanepromenade 7 bei Achilles<br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |

Sendung erhalten

Auslieferungsvermerk

Manfred Holz  
(Unterschrift)

Bewohnt  
89/11  
Cebelz. Nr. 112

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem **Kammergericht**

1 Postleitzahl

DK — Zählpunkte:

Berlin 21  
Tumstr 91

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

**Die Post bittet,**  
die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigen Einzahlungen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**  
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den  
stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Erläuterungen zu diesem  
Rücksendungsschein  
bitte aufbewahren!

Posto Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, IX, 317 f  
027249 250 000 8,70

|   |                                     |                    |           |    |                    |  |
|---|-------------------------------------|--------------------|-----------|----|--------------------|--|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (ABKürzung unter s. untenstehend) | Anhänger befreien gegen Rücksendung |                    |           |    |                    |  |
| Wertangabe oder Betrag  | DM                                  | Pf<br>(in Ziffern) | Nachnahme | DM | Pf<br>(in Ziffern) |  |
|   |                                     |                    |           |    |                    |  |
| Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RSH 4)<br>Manfred Holz   |                    |           |    |                    |  |
| Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben                                    | 1 Berlin 36                         |                    |           |    |                    |  |

Postvermerk

|                            |         |   |
|----------------------------|---------|---|
| Einführungsnr.<br>Nr. 1.71 | Gewicht |   |
|                            | kg      | g |
|                            |         |   |
|                            |         |   |



Postannahme

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

(RSWA)

## Rückschein

1 Ks 1/69 211a

(500-51/70) T. 16. März 1971, 11.00

14

|  |                             |                   |                                 |
|--|-----------------------------|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen |                             | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
| E.-Rück.                                       |                             | 847               | 15                              |
| Nachnahme<br>DM                                | Empfänger der Sendung<br>Pf | Herr              |                                 |
|  |                             | Kurt Löwenthal    |                                 |
| Wert DM  | 1                           | Berlin 30         |                                 |
|  | Postleitzahl                | Penzbergerstr. 5  |                                 |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach)          |                             |                   |                                 |

Sendung erhalten

Löwenpharol

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Atheyalle  
Menzelstr. 29/1.

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
hat dem Kammergericht

1  
Postleit:

Berlin 21

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ PB  
PostO Anl. 15

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**  
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender

n, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Leferungsschein**  
vorsichtig aufbewahren!

|   |                             |              |           |              |              |
|---|-----------------------------|--------------|-----------|--------------|--------------|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig) | Schreiben gegen Rücksendung |              |           |              |              |
| Wertangabe oder Betrag  | DM                          | Pf           | Nachnahme | DM           | Pf           |
|   | (in Ziffern)                | (in Ziffern) |           | (in Ziffern) | (in Ziffern) |
| Empfänger<br><i>Anhaltmessehören</i>                                | 1 Ks 1/69 (RSH -)           |              |           |              |              |
|   | Kurt Löwenthal              |              |           |              |              |
| Bestimmungsort mit postamt. Leitangaben                             | 1 Berlin 30                 |              |           |              |              |

Postvermerk

|                             |                   |          |         |
|-----------------------------|-------------------|----------|---------|
| Tagesstempel<br><i>18.7</i> | Einlieferungs-Nr. | 7.1.1971 | Gewicht |
|                             |                   |          | g       |
|                             |                   |          |         |
|                             |                   |          |         |

1 Berlin 21  
Postannahme

(RSHA)  
Rückschein

1 Ks 1/69 211a  
(500-51/70) T. 16. März 1971, 13.00

75

|  |                   |                                 |
|--|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
| E.-Rück.                                       | 848               | 16                              |

|                 |    |                       |
|-----------------|----|-----------------------|
| Nachnahme<br>DM | Pf | Empfänger der Sendung |
|                 |    | Frau                  |

|              |  |
|--------------|--|
| Wert DM      | 1 Berlin 31  |
| Postleitzahl | Bundesallee 10<br><del>Gutstrasse 10</del> Vermarkthaus<br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |

|   |
|---|
| Sendung erhalten                          |
| <u>Catharina Wagner</u><br>(Unterschrift) |

|                      |
|----------------------|
| Auslieferungsvermerk |
| E-pf.<br>3.2.1971    |

# Rückschein



Der Gegenwert zu entrichten  
bei dem **Kammergericht**

Postleitz.

Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeleid stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird ge

stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einführungsschein  
Bitte vorsichtig aufbewahren!

|   |                                      |                               |           |    |                    |              |   |
|---|--------------------------------------|-------------------------------|-----------|----|--------------------|--------------|---|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig) |                                      | Anschreiben gegen Rücksendung |           |    |                    |              |   |
| Wertangabe oder Betrag  | DM                                   | Pf<br>(in Ziffern)            | Nachnahme | DM | Pf<br>(in Ziffern) | Postleitzahl |   |
|   |                                      |                               |           |    |                    |              | V |
| Empfänger<br><b>Justizbehörde Berlin</b>                            | 1 Ks 1/69 (RSHA)<br>Catharina Wagner |                               |           |    |                    |              |   |
|   | 1 Berlin 31                          |                               |           |    |                    |              |   |

Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. |    | Gewicht |    |
|-------------------|----|---------|----|
| kg                | g  |         |    |
| 1843              | 28 | 171     | 25 |
|                   |    |         |    |

Tagesstempel

Postannahme  
1 Berlin 21

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
027 249 250 000 8.70

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/69 211a § 38a

(500-51/70) T. 16. März 1971, 13.00

A 718

|  |                   |                                 |
|--|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen<br><br>E.-Rück. | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
|--|-------------------|---------------------------------|

|                   |    |  |
|-------------------|----|--|
| Nachnahme<br>DM   | Pf | Empfänger der Sendung<br><br>Frau<br><br>Herta Fischer                                 |
| Wert DM<br><br>35 |    | Kassel-Kirchditmold<br><br>Geröder Weg 24<br><br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |
| Sendung erhalten  |    |  |

863



|  |
|--|
| Auslieferungsvermerk<br><br>Selbst. 29. 1. |
|--|

(Unterschrift)

# Rückschein



Der Gener.-staatsanwalt  
bei der Kammergericht

1

Berlin 21

Postamt Q

Postleitzahl

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Is nited

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender

den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

## Belehrungsschein

Bitte vorsichtig aufbewahren!

|   |                            |    |                    |    |
|---|----------------------------|----|--------------------|----|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versendungsform<br>(Abkürzungen<br>s. umseitig) |                            |    |                    |    |
| Wertangabe<br>oder<br>Betrag  | DM<br>(in Ziffern)         | Pf | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
| Annahmehand<br>Postbehörde  | ∅ Ks 1/69 (RSHA)           |    |                    |    |
| Empfänger   | Herta Fischer              |    |                    |    |
| Bestimmungsort<br>mit postalisch.<br>Leitangaben                                | 35 Kassel-Kirchdit<br>mold |    |                    |    |

### Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |
|-----------------------|---------|
| kg                    | g       |
|                       |         |
|                       |         |

Tagesstempel

1863 22.1.69

Postannahme

1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

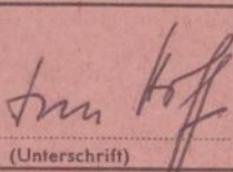
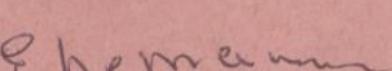
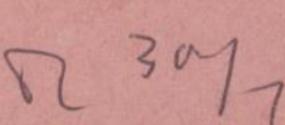
PostO Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, IX 317 f  
02749 250 000 8.70

(ASHA)

(ASHA) 1 Ks 1/69 211a  
**Rückschein** (500-51/70) T. 19. März 1971, 9.00

19

|  |                                       |  |                                 |
|--|---------------------------------------|--|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen   |                                       | Einlieferungs-Nr.  | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
| E.-Rück.   |                                       | 857  | 18                              |
| Nachnahme<br>DM  | Empfänger der Sendung                 |  |                                 |
| Pf   | Frau                                  |  |                                 |
|  | Hildegard vom Hoff                    |  |                                 |
| Wert DM  | 1                                     | Berlin 27  |                                 |
|  | Postleitzahl                          |  |                                 |
|  | Erholungsweg 83 d                     |  |                                 |
|  | (Straße und Hausnummer oder Postfach) |  |                                 |
| Sendung erhalten   |                                       |  |                                 |
| <br>(Unterschrift) |                                       |  |                                 |
| Auslieferungsvermerk   |                                       |  |                                 |
|                     |                                       |  |                                 |

# Rückschein



Der Gegenahmehinweis

bei der Poststelle

Kammergericht

1

Berlin

21

Postleitzahl

02/249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen,  
PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm,  
Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absende

den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

## Frachtbeförderungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

|   |                    |                                 |                |                    |    |
|---|--------------------|---------------------------------|----------------|--------------------|----|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versandungsform<br>(Aktivitäten<br>s. umseitig) |                    | Lieferbeleg gegen Rückschreiben |                |                    |    |
| Wertangabe<br>oder<br>Betrag  | DM<br>(in Ziffern) | Pf                              | Nach-<br>nahme | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
|   |                    |                                 |                |                    |    |
| Annahmestempel<br>oder<br>Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RSHA)   |                                 |                |                    |    |
|   | Hildegard vom Hoff |                                 |                |                    |    |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitungsbaben                                | 1 Berlin 27        |                                 |                |                    |    |

### Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |   |
|-----------------------|---------|---|
|                       | kg      | g |
| 28-17                 | 0.5     |   |
|                       |         |   |
|                       |         |   |

1857  
Tagessstempel

1 Berlin 27  
Postannahme

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

DIN A 6, Kl. 317 f  
027249 250 000 8.70

+ P 8

Posto Anl. 15

⊕

15

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/63 211a

(500-51/70) T. 19. März 1971, 9.00

21

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

H.-Rück.

856

19

Nachnahme  
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Erika Albrecht

Wert DM

1 Postleitzahl

37

Berlin  
Onkel-Tom-Str. 95

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Rechts R 39,-

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht

Postleitz.

027249 250000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Berlin

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Einführungsschein**  
Bitte **vorsichtig** aufbewahren!

|   |                                    |                             |           |                    |    |
|---|------------------------------------|-----------------------------|-----------|--------------------|----|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig) |                                    | Vorreiben gegen Rücksendung |           |                    |    |
| Wertangabe oder Betrag  | DM<br>(in Ziffern)                 | Pf                          | Nachnahme | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
|   |                                    |                             |           |                    |    |
| Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RSHA)<br>Erika Albrecht |                             |           |                    |    |
| Bestimmungsort mit postamtl. Leistangaben                           | 1 Berlin 37                        |                             |           |                    |    |

Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
|-------------------|---------|
| kg                | g       |
|                   |         |
|                   |         |

Tagesstempel

856

Postannahme

20.1.1969

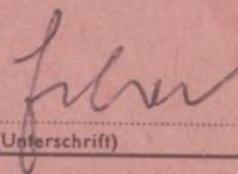
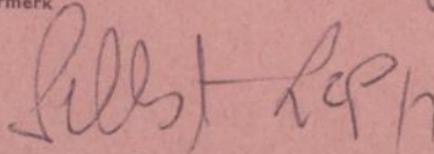
927 186 27 200 8.69  
DIN A 7 Kl. Berlin 21

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

PostO Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
027 249 250 000 8.70

(RSFA) 1 Ks 1/69 211a G 38a  
Rückschein (500-51/70) T. 19. März 1971, 11.30 22

|   |  |  |                                       |
|---|--|--|---------------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen<br>E.-Rück.  |  | Einlieferungs-Nr.<br>866   | Postleitzahl (Einlieferungsamt)<br>20 |
| Nachnahme<br>DM   | Empfänger der Sendung<br>Frau<br>Erna Erler                              |  |                                       |
| Wert DM<br>6  | Frankfurt/Main<br>Hügelstr. 185<br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |  |                                       |
| Sendung erhalten  |  | <br>(Unterschrift) |                                       |
| Auslieferungsvermerk<br> |  |  |                                       |

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei den  
**Kammergericht**

1

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Post

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**  
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

## Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren!

|   |                  |                             |                |              |    |
|---|------------------|-----------------------------|----------------|--------------|----|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versandumstände<br>(Abstufungen<br>s. umseitig) |                  | Lieferung gegen Recksschein |                |              |    |
| Wertangabe<br>oder<br>Betrag  | DM               | Pf                          | Nach-<br>nahme | DM           | Pf |
|   | (in Ziffern)     |                             |                | (in Ziffern) |    |
|   |                  |                             |                |              |    |
| Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RSHA) |                             |                |              |    |
|   | Erna Erler       |                             |                |              |    |
| Bestimmungs-<br>sort mit postaml.<br>Leitangaben                                | 6 Frankfurt/M    |                             |                |              |    |

### Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |    |
|-----------------------|---------|----|
|                       | kg      | g  |
| 28-171                | 5       | 00 |

Postannahme

1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

PostO Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
027 249 250 000 8.70

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/69 211a G 38a

(500-51/70) T. 19. März 1971, 13.00 23

|  |                   |                                 |
|--|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
| E.-Rück.                                       | 868               | 21                              |

|                 |    |                           |
|-----------------|----|---------------------------|
| Nachnahme<br>DM | Pf | Empfänger der Sendung     |
|                 |    | Frau<br>Luise H e r i n g |

|         |                                   |
|---------|-----------------------------------|
| Wert DM | 48 Bielefeld                      |
|         | Postleitzahl<br>Eichendorffstr. 8 |

|                                       |
|---------------------------------------|
| (Straße und Hausnummer oder Postfach) |
| Sendung erhalten                      |

Luise Hering  
(Unterschrift)

|                           |
|---------------------------|
| Auslieferungsvermerk      |
| Quitt. selten<br>RH 29/11 |

# Rückschein

Der Gerechtsamtsauswalt  
bei der Kammergericht

Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzählen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

② 027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender w

den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**ferungsschein**  
rgfältig aufbewahren!

|   |                                  |              |                |              |              |  |
|---|----------------------------------|--------------|----------------|--------------|--------------|--|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versendungsform<br>(Abkürzungen<br>s. umseitig) | Schreiben gegen Rücksendung      |              |                |              |              |  |
| Wertangabe<br>oder<br>Betrag  | DM                               | Pf           | Nach-<br>nahme | DM           | Pf           |  |
|   | [in Ziffern]                     | [in Ziffern] |                | [in Ziffern] | [in Ziffern] |  |
| Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RSFA)<br>Luise Hering |              |                |              |              |  |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leistungsbogen                               | 48 Bielefeld                     |              |                |              |              |  |

Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |   |
|-----------------------|---------|---|
|                       | kg      | g |
| 71 09                 |         |   |

Postannahme

1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

PostO Art. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
027249 250000 8.70

(CRSHA)

Rückschein

1 Kg 1/69 211a G 38a

(500-51/70) T. 19. März 1971, 13.00

24

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

22

867 -

Nachnahme  
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herrn

Harald Hochhaus

Wert DM

68

Mannheim-Seckenheim

Postleitzahl

Hauptstr. 139 a

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

*Harald Hochhaus*  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

*19.03.29/1 Ch*

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei der Kammergericht

A

Berlin 21

Postleitzahl

Turmsstr. 91

027249 250000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

PK - Zählikarte.

gramm,

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgezeichnete Zusammenstellung der Befräge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbucherverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

1811968

Der Absender

den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Belehrungsschein**  
Vorschriftig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

| Wertangabe<br>oder<br>Betrag                   | DM<br>(in Ziffern)          | Pf | Nach-<br>nahme | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
|--|-----------------------------|----|----------------|--------------------|----|
|  |                             |    |                |                    |    |
| Annahmede<br>Justizbehörden Berlin             | 1 Ks 1/69 (RSHA)            |    |                |                    |    |
| Empfänger                                      | Harald Hochhaus             |    |                |                    |    |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitzeichen | 68 Mannheim-Secken-<br>heim |    |                |                    |    |

Postvermerk

| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |
|-----------------------|---------|
| kg.                   | g       |
| 28.-1.71              | 89      |
|                       |         |

1867  
Tagesstempel

Postannahme  
1 Berlin 21

927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15  
+ P 8

027249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 F

(RSWA)  
Rückschein

I Ka 1/69 211a

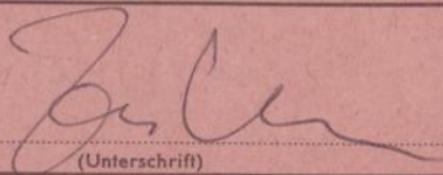
(500-51/70) T. 19. Mi 1971, 13.00

25

| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
|--|-------------------|---------------------------------|
| E.-Rück.                                       | 845               | 23                              |

|                 |              |   |
|-----------------|--------------|---|
| Nachnahme<br>DM | Pf           | Empfänger der Sendung<br><br>Herrn<br><br>Norbert Zeiler              |
| Wert DM         | 1            | Berlin 20   |
|                 | Postleitzahl | Brunsbütteler Damm 223 b<br><br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |

Sendung erhalten

  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

selbst 2497436 | 143  
24/7.70

80/11/18

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei ~~deutschen~~ Gericht

Postleitzahl

Berlin 21

D

Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Einlieferungsschein**  
Bitte sorgfältig aufbewahren!

|   |                  |   |           |    |                    |
|---|------------------|---|-----------|----|--------------------|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umsteig.) |                  | Ankunftsort bestimmen gegen Rücksendung |           |    |                    |
| Wertragabe oder Beifrag   | DM               | Pf<br>(in Ziffern)                      | Nachnahme | DM | Pf<br>(in Ziffern) |
|   |                  |   |           |    |                    |
| Empfänger<br><i>Annahmestelle Justizbehörden Berlin</i>             | 1 Ks 1/69 (RSHA) |   |           |    | Norbert Zeiler     |
|   |                  |   |           |    |                    |
| Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben                            | 1 Berlin 20      |   |           |    |                    |

**Postvermerk**

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht     |
|-------------------|-------------|
| 815               | 25 kg 171 g |
|                   |             |

Tagesstempel

18/5

Postanweisung 21

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
027 249 250 000 8.70

(RSHA)  
Rückschein

1 Ks 1/69 211a

(500-51/70) T. 23. März 1971, 9.00

26

| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
|--|-------------------|---------------------------------|
| E.-Rück.                                       | 851               | 24                              |

|                 |                                       |
|-----------------|---------------------------------------|
| Nachnahme<br>DM | Empfänger der Sendung                 |
| Pf              | Frau                                  |
|                 | Marie Knispel                         |
| Wert DM         | 1 Berlin 20                           |
|                 | Postleitzahl                          |
|                 | Jägerstr. 12                          |
|                 | (Straße und Hausnummer oder Postfach) |

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Mari Knispel

Auslieferungsvermerk

Empf. 29.3.1971

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei der Kammergericht

1

Berlin 21

Postleitzahl

3. Orter,

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,  
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird  
den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Verfügungsschein**  
vorschriftsmäßig aufbewahren!

|  |                            |    |                    |    |
|--|----------------------------|----|--------------------|----|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versendungsform<br>(Abkürzungen<br>s. unten) | Rücksenden gegen Rückchein |    |                    |    |
| Wertangabe<br>oder<br>Betrag   | DM<br>(in Ziffern)         | Pf | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
| Annahmestelle<br>oder<br>Bestellnummer<br>oder<br>Befehl                     | 1 Ks 1/69 (RSHA)           |    |                    |    |
| Empfänger  | Marie Knispel              |    |                    |    |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitangaben                               | 1 Berlin 20                |    |                    |    |

Postle

/

Postvermerk

|                       |         |   |
|-----------------------|---------|---|
| Einlieferungs-<br>Nr. | Gewicht |   |
|                       | kg      | g |
| 28-1                  |         |   |

Tagesstempel  
1851

Postannahme  
1 Berlin 21

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

Postleit Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. III  
027 249 250 000 8.70  
027 249 250 000 8.70

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/69 211a

(500-51/70) T. 23. März 1971, 9.00

27

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

850

Postleitzahl (Einlieferungsort)

25

Nachnahme  
DM Pf

Empfänger der Sendung

Frau

Ilse Borchert

1 Berlin 44

Postleitzahl

Sonneallee 195

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Borchert  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

zurück 29/12/71

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei **Kammergericht**

✓ Postleitzahl

Berlin 21

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgezeichnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Einführungsschein  
Bitte ordentlich aufbewahren!

|  |                                   |                   |           |                   |                   |  |
|--|-----------------------------------|-------------------|-----------|-------------------|-------------------|--|
| Sendungsort und besondere Versendungsform (Abkürzung un s. umseitig) | versenden gegen Rückschein        |                   |           |                   |                   |  |
| Wertangabe oder Betrag   | DM                                | Pf                | Nachnahme | DM                | Pf                |  |
|  | [leeres Kästchen]                 | [leeres Kästchen] |           | [leeres Kästchen] | [leeres Kästchen] |  |
| Empfänger  | 1 Ks 1/69 (RSHA)<br>Ilse Borchert |                   |           |                   |                   |  |
|  | 1 Berlin 44                       |                   |           |                   |                   |  |
| Bestimmungsstadt mit postamtl. Leitangaben                           |                                   |                   |           |                   |                   |  |

Postvermerk

|                   |         |
|-------------------|---------|
| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
| kg                | g       |
| 28-171-69         |         |

Tagessstempel

1650

1 Berlin 21

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15  
+ P. 8

⊕ 027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. III

(RSHA)

Rückschein

1. Ko 1/69 2119

28

(500-51/70) T. 23. März 1971, 9.00

|  |                   |                                 |
|--|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
| Te.-Rück.                                      | 852               | 26                              |

|                 |    |                       |
|-----------------|----|-----------------------|
| Nachnahme<br>DM | Pf | Empfänger der Sendung |
|                 |    | Herrn                 |

|              |                        |
|--------------|------------------------|
| Wert DM      | Alfred Krause          |
| 1            | Berlin 31              |
| Postleitzahl | Dillenburger Str. 60 c |

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

V. Krause  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

Einfach Zahlung

# Rückschein



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

A  
Postleitzahl

Berlin - 21

Die Post nimmt,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeleid stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Einführungsschein**  
Bitte vorsichtig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

Wertangabe  
oder  
Betrag

Empfänger

Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitangaben

| DM | Pf | DM | Pf |
|----|----|----|----|
|    |    |    |    |

1 Ks 1/69 (RSHA)

Alfred Krause

1 Berlin 31

Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
|-------------------|---------|
| 852 28-171        | -       |

Tagessstempel

852

1 Berlin 21

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15  
+ P 8

⊕ 027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 F

(RSHH)

Rückschein 1 Ks 1/69 211a G 38a  
(500-51/70) T. 23. März 1971, 13.00 26

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

E.-Rück.

Einlieferungs-Nr.

865

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

27

|                 |                       |
|-----------------|-----------------------|
| Nachnahme<br>DM | Empfänger der Sendung |
| Pf              |                       |

Frau

Elisabeth Marks

Wert DM

3262

Postleitzahl

Exter Kreis Rinteln

3262 Steinbergen

Kirchbreite

Bergstr. 20

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

*W. Marks*  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

*Aller für 1/2*

# Rückschein



Der Gutschriftumschlag wird  
bei dem Amtsgericht

1

Berlin

21

Postleitzahl

100-91

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigen Einzahlungen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufge rechnete Zusammenstellung der Befräge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

Eil-Verfügungsschein  
Bitte vorsichtig aufbewahren!

|  |                             |                    |           |    |                    |  |
|--|-----------------------------|--------------------|-----------|----|--------------------|--|
| Sendungsart und besondere Verwendungsfälle (Abkürzungen s. umseitig) | Anlieferung gegen Rückporto |                    |           |    |                    |  |
| Wertangabe oder Betrag   | DM                          | Pf<br>(in Ziffern) | Nachnahme | DM | Pf<br>(in Ziffern) |  |
|  |                             |                    |           |    |                    |  |
| Angabestempel Berlin   | 1 Ks 1/69 (RSHH)            |                    |           |    |                    |  |
| Empfänger  | Elis. Marks                 |                    |           |    |                    |  |
| Bestimmungsort mit postalischen Leitangaben                          | 3263 Exten Krs.<br>Rinteln  |                    |           |    |                    |  |

Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht<br>kg | g |
|-------------------|---------------|---|
| 20-17             | 02            |   |
|                   |               |   |

Tagesstempel

1 Berlin 21 Postannahme

927 186 27 200 8.69  
DIN A7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

PostCO Anl. 15  
+ p 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
027 249 250 000 8.70

(RSHA)

Rückschein 1 Ks 1/69 Y 211a G 38a  
~~(500 51/70)~~ T. 23. März 1971, 13.00

30

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsamt)

E.-Rück.

861

28

Nachnahme  
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herrn

Rudolf Hanke

Wert DM

7141

Postleitzahl

Möglingen

Christofstr. 7

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Rudolf Hanke  
(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

selbst 29.1. 74 ✓

# Rückschein



Der Generalpostdirektor  
bei der Kammergericht

1 Berlin 21  
Furmstr. 91

Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgezeichnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**F**reierufungsschein  
Vorsichtig aufbewahren!

|   |                                      |     |           |     |     |  |
|---|--------------------------------------|-----|-----------|-----|-----|--|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzung nach § 3, Umsetzung) | Postsenden gegen Rückchein           |     |           |     |     |  |
| Wertangabe oder Betrag  | DM                                   | Pf  | Nachnahme | DM  | Pf  |  |
|   | [ ]                                  | [ ] |           | [ ] | [ ] |  |
| Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RSHA)<br>Rudolf H a n k e |     |           |     |     |  |
| Bestimmungsort mit postal. Leitangaben                                    | 7141 Röglingen                       |     |           |     |     |  |

Postvermerk

|                   |         |     |
|-------------------|---------|-----|
| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |     |
|                   | kg      | g   |
| [ ]               | [ ]     | [ ] |

Tagesstempel

1864

Postannahme  
1 Berlin 21

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

± C 62 zu 100  
-V, 2 Anl. 23

PostO Anl. 15  
+ P 8

⊕ 027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 F

(RSHA)

Rückschein

1 Ko 1/69 V 211a G 38a

(500-51/79) 23. VIII 1971, 13.00

31

Sendungsart und besondere  
Versendungsformen

Einlieferungs-Nr.

Postleitzahl (Einlieferungsort)

B.-Rück.

861

29

Nachnahme  
DM Pf

Empfänger der Sendung

Herrn

Rudolf Jä n i s c h

Wert DM

325

Hameln

Postleitzahl

Königstr. 42

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

Sendung erhalten

Rudolf Jä n i s c h

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

17.04.1970 74

Hameln 24.8.62

h291



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Kammergericht



Postleitzahl

Berlin 21

Turmstr. 91

Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;

die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergele stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beiträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßiger stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird

in stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Erungsschein**  
fältig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

Wertangabe  
oder  
Betrag

Empfänger

Bestimmungsort  
mit postamtl.  
Leitangaben

| DM | Pf | DM | Pf |
|----|----|----|----|
|    |    |    |    |
|    |    |    |    |

Nach-  
nahme

1 Ks 1/69 (RSH 4)

Rudolf Jänisch

325 Hameln

Tagesstempel

1 BerRostannahme

Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
|-------------------|---------|
| 20-171            | kg      |
|                   | g       |

861

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

PostO Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
027 249 250 000 8.70

©

Absender: Justizbehörden  
Geschäftsstelle 1 Ks  
der Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht Berlin 21

1 Berlin 21  
Turmstraße 91

1 Ks 1/69 (RSHA)  
(500-51/70)

Frau

Elisabeth Baescke



1 Berlin 21

1 Berlin 19  
Danckelmannstr. 29



30

DEUTSCHE  
BUNDESPOST  
BERLIN

•140



Einschreibebrief-Rücksendung  
BERLIN-MOABIT

Zurück  
30/7

2x1  
2

Empf. unbekannt verzogen

Nachsendungs abtrag

Lieg nicht

Vor

da  $\frac{30}{71}$

(RSHA)

Rückschein

1 Ks 1/69 211a

(500-51/70) T. 19. März 1971, 9.00

20

|  |    |                       |                                 |
|--|----|-----------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen |    | Einlieferungs-Nr.     | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
| B.-Rück.                                       |    | 853                   |                                 |
| Nachnahme<br>DM                                | Pf | Empfänger der Sendung |                                 |
|  |    | Frau                  |                                 |
|  |    | Elisabeth Baesecke    |                                 |
| Wert DM  |    | 1                     | 19                              |
|  |    | Berlin                |                                 |
|  |    | Danckelmannstr. 29    |                                 |
| (Straße und Hausnummer oder Postfach)          |    |                       |                                 |
| Sendung erhalten                               |    |                       |                                 |
| (Unterschrift)                                 |    |                       |                                 |

Auslieferungsvermerk

Empf. unbekannt verzogen

Nachsendung liegt / steht nicht vor  
30.1.1971

## Rückschein

Zurück

## Der Generalstaatsanwalt bei dem Landgericht

# ~~Kammergericht~~

1

Postleitzg

027 249 250 000 8.70  
DIN A 6 KI 317 F

+ P 8  
Post 1 Apr 19

die Schalter möglichst nach in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen.

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden.

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeleid stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzuzeigen.

Die Post empfiehlt

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

Der Absender wird gebeten

Mark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Einlieferungsschein  
Bitte so lange aufbewahren!**

|   |                             |              |           |              |              |  |
|---|-----------------------------|--------------|-----------|--------------|--------------|--|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umseitig) | Schreiben gegen Rücksendung |              |           |              |              |  |
| Wertangabe oder Betrag  | DM                          | Pf           | Nachnahme | DM           | Pf           |  |
|   | [in Ziffern]                | [in Ziffern] |           | [in Ziffern] | [in Ziffern] |  |
| Annahmestelle   | 1 Ks 1/69 (RSHT)            |              |           |              |              |  |
|   | Elisabeth Baesecke          |              |           |              |              |  |
| Bestimmungsort mit postamtl. Zeitangaben                            | 1 Berlin 19                 |              |           |              |              |  |

Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |     |
|-------------------|---------|-----|
|                   | kg      | g   |
| 855               | 20      | 171 |

Tagesstempel

1 Postannahme  
Berlin 21

⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

Posto Anl. 15  
+ P 8

027249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 I

Absender: **Justizbehörden**  
**Geschäftsstelle 1 Ks**  
**der Staatsanwaltschaft**  
**bei dem Landgericht**  
1 Berlin 21  
Rummelsbergerstrasse

1 Berlin 21

Turmstraße 91



DEUTSCHE  
BUNDESPOST  
BERLIN

•160



Einschreieen-Rückschein

Frau

1 Ks 1/69 (CRSHA)  
(500-51/70)

Johanna Heym

33. Braunschweig  
Mainzerweg 3



↓  
Weimarerstr. 4  
Zurück

Für Vermerke des Absenders:

Bei regelmäßiger Lieferung von nachzuweisenden Briefsendungen am gleichen Tag werden diese im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgezogene Rechnung ertheilt.

Die Post empfiehlt, bei regelmäßiger Lieferung von nachzuweisenden Briefsendungen am gleichen Tag werden diese im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgezogene Rechnung ertheilt.

Die Post empfiehlt, bei regelmäßiger Lieferung von nachzuweisenden Briefsendungen am gleichen Tag werden diese im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgezogene Rechnung ertheilt.

Die Post empfiehlt, bei regelmäßiger Lieferung von nachzuweisenden Briefsendungen am gleichen Tag werden diese im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgezogene Rechnung ertheilt.

ZK = Zahlkarte. PPT = Postprotokoll. Tel = Telegramm.

Empf. Material  
unverzogen

10.29/1

Empfänger und  
Verzogen

29(1)dr

Der Absender wird den stark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

## Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufzubewahren!

|   |                                   |    |           |                    |
|---|-----------------------------------|----|-----------|--------------------|
| Sendungsart und besondere Versendungsform (Abkürzungen s. umgekehrte Seite) | Anmerkungen gegen Rücksendung     |    |           |                    |
| Wertabgabe oder Betrag  | DM<br>(in Ziffern)                | Pf | Nachnahme | DM<br>(in Ziffern) |
| Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RS/HF)<br>Johanna Heym |    |           |                    |
| Bestimmungsort mit postamtl. Leitangaben                                    | 33 Braunschweig                   |    |           |                    |

### Postvermerk

|                   |            |
|-------------------|------------|
| Einlieferungs-Nr. | Gewicht    |
| 862 18-1          | 1 kg 100 g |
| Postanhaltnummer  |            |

Tagesstempel

1 Berlin 21

927 186 27 200 8,69  
DIN A7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

P. Matesweg  
in Bezug  
Vlo. 29,-

1 Ks 1/68 (RSKA)

ly.

32

1.) EMA - Aufträge für

9) Elisabeth Baeserke, geb. Witke, 6.8.01 Berlin } brik. Amtschiff  
6) Anna Leyen, geb. Müller, 10.1.14 Berlin } 2. E/Rück

2.) Ladungsaufg. weiter ausführen

ly  
- 1. Feb 1971

3.2/ Kne

zu 1) L x 370 cm ob

## Kammergericht

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

Amtsanwaltschaft



1 Ks 1/69 (RSA)

Gesch.-Nr. 11-12

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —  
der Frau Johanna Heym, geb. Mühlès,

geboren am 10. Januar 1914 in Berlin,  
zuletzt wohnhaft in 33 Braunschweig, Mahlertweg 3,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

Sollte die Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich ihn — sie — dort vorzumerken und, sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.

An das  
Pol.-Präs. in Braunschweig  
- Einwohnermeldeamt -

33 Braunschweig

Auf Anordnung

*Schlansky*  
Justizangestellte

A F Str. 370 s

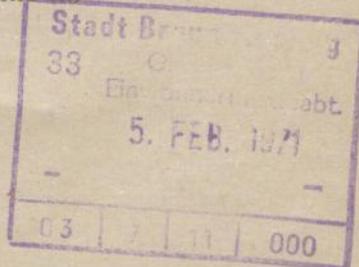
Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts  
oder der Wohnung einer Person

1 Berlin 21, den 1. Februar 1971

Turmstraße 91 1309

Fernruf: 35 01 11, App.

(Im Innenbetrieb 933)



Stadt Braunschweig

Ordnungsamt

— Einwohnermeldeabteilung —

Braunschweig

d = 8. Feb. 1971

U.

dem Einsender

zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am 2. 5. 70 nach Braunschweig, Weimarer Str. 4 eingewohnt  
verzogen.

Rückmeldung vom ..... liegt — nicht — vor.\*)

c) am ..... lt. Auszugsmitt. v. ..... mit unbekanntem  
Verbleib verzogen.\*)

d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.\*)

e) Notierung ist erfolgt.\*)

Im Auftrage

W. Kunkel

Mackensen  
Stadtangestellte

\*) Nichtzutreffendes streichen.

34

Vf.

- 1.) EMA-Aufträge betr. P. Sylten-Lehder,  
febr. 20. 4. 1899 Ronneburg/Thüringen,  
Hundr. s. musealij  
2.) Weitere Vf. besonders

- 3. Febr. 1971

4. Februar  
1971

Poststempel

Absender: Justizbehörden  
Geschäftsstelle Berlin-Moabit  
der Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht Berlin 21

1 Berlin 21

Turmstraße 91

1 Es 4/6 (ERSHA) JABIT  
(500-51/70)



Zurück C

Frau

Brunhilde Sylten-Lehder

1 Berlin 37

Teltower Damm 134

Oleif Krusenstrasse 2

→ Bln 37, Teltower Damm 35-188 am  
haupt G 29/1

(RSMA) 1 Ks 1/69 211a  
Rückschein (500-51/70) T. 16. März 1971, 13.00 16

|  |                              |                                 |
|--|------------------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen<br><br>B.-Rück. | Einlieferungs-Nr.<br><br>846 | Postleitzahl (Einlieferungsort) |
|--|------------------------------|---------------------------------|

|                      |                                   |
|----------------------|-----------------------------------|
| Nachnahme<br>DM   Pf | Empfänger der Sendung<br><br>Frau |
|----------------------|-----------------------------------|

Brunhilde Sylten-Lehder

|         |             |
|---------|-------------|
| Wert DM | 1 Berlin 37 |
|---------|-------------|

Postleitzahl  
Teltower Damm 134

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

*verloren*

Sendung erhalten

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

# Rückschein

Der Dienst der Postverwaltung  
bei dem ~~Kammergericht~~ ~~Landgericht~~

7

Postleitzahl

Berlin 21

Brumster 01

Die Post bittet,  
die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrs-  
zeiten, sondern während der verkehrsschwächeren  
Stunden am späten Vormittag und frühen Nach-  
mittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Post-  
wertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben;  
die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen;  
bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Pa-  
keten, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte,  
Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei  
allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift  
benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen  
Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleich-  
zeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanwei-  
sungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug  
von drei und mehr Sorten oder Werten von Wer-  
tzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufge-  
rechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,  
bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzu-  
weisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am  
Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft  
erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

⊕ 027 249 250 000 8.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten, den mark umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Ein ~~Ver~~tragsschein**  
Bitte sorgfältig aufbewahren!

|   |  |    |                    |    |
|---|--|----|--------------------|----|
| Sendungsart<br>und besondere<br>Versendungsform<br>(Abkürzungen<br>s. umseitig) | Vorname und Nachname<br>Wiederholen gegen Entfernung |    |                    |    |
| Wertangabe<br>oder<br>Betrug  | DM<br>(in Ziffern)                                   | Pf | DM<br>(in Ziffern) | Pf |
| Empfänger   | 1 Ks 1/69 (RSHA)<br>Bruthilfe Sylten-<br>Lehder      |    |                    |    |
| Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitangaben                                  | 1 Berlin 37  |    |                    |    |

8/6 26.7.1971

Postvermerk

|                   |         |
|-------------------|---------|
| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
| kg                | g       |
| Berlin 21         |         |

Tagesstempel

Postannahme

**Die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht Berlin**

**I Berlin 21, den 26. Januar 1971**  
Turmstraße 91  
Fernruf: 35 01 11  
Sprechstunden: montags bis freitags: 8.30—13.00 Uhr

Geschäftsnummer:  
1 Ks 1/69 (CRSHA)  
(500-51/70)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Bitte bringen Sie  
diese Ladung zum  
Termin mit:

An

Frau

Brünhilde Sylten-Lehder

I Berlin 37

Teltower Damm 134

## Ladung

Sehr geehrte Frau! Sehr geehrter Herr!

In der Strafsache gegen Fritz Wöhren

wegen Mordes

sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Sie werden daher auf Anordnung des Generalstaatsanwalts auf

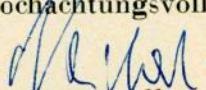
den 16. März 1971 , 13.00 Uhr

vor das Schwurgericht — die ~~St~~ Strafkammer des Landgerichts —  
das Schöffengericht Abt. in Berlin 21, Turmstraße 91,  
I Stockwerk — Erdgeschoss Saal — Nr. 500 geladen.

Ein Zeuge, der ohne genügende Entschuldigung nicht erscheint, ist in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten sowie zu einer **Geldstrafe von 1 bis 1000 DM** und für den Fall, daß diese nicht beigetrieben werden kann, zur **Strafe der Haft bis zu sechs Wochen** zu verurteilen; auch ist die zwangsweise Vorführung des Zeugen zulässig.

Falls Sie beabsichtigen, die Reise zum Termin von einem anderen Ort als dem Ihrer Ladungsanschrift aus anzutreten, werden Sie gebeten, sofort Nachricht zu geben, da Ihnen sonst Nachteile bei Festsetzung Ihrer Entschädigung entstehen können. Ebenso wollen Sie umgehend unter Darlegung der Hinderungsgründe Anzeige erstatten, wenn Sie aus sonstigen zwingenden Gründen zum Termin voraussichtlich nicht erscheinen können. Erhalten Sie auf Ihre Anzeige keinen Bescheid, so müssen Sie zum angesetzten Termin erscheinen.

Entschädigung für Verdienstausfall kann nur gewährt werden, wenn Sie eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers darüber vorlegen, daß und gegebenenfalls in welcher Höhe Ihnen durch die Wahrnehmung des Termins Verdienstausfall entsteht. Selbständige oder freiberufl. Tätige müssen entsprechende Unterlagen vorlegen (Gewerbeschein, Handwerkerkarte pp.).

Hochachtungsvoll  
  
Justizangestellte

**Wichtiger Hinweis!**

Sofern Sie Arbeitnehmer sind und als Zeuge Verdienstausfall geltend machen wollen,  
lassen Sie bitte nachstehende Bescheinigung von **Ihrem Arbeitgeber** ausfüllen.

## Bescheinigung über den Verdienstausfall

Herr .....  
Frau .....  
Fräulein .....  
(Name, Vorname)

.....  
(Wohnort, Straße)

ist hier beschäftigt und hat am ..... durch Wahrnehmung des Termins  
beim Oberlandes- / Land- / Amts- / gericht ..... Verdienstausfall.

Die Arbeitszeit am Terminstag beginnt um ..... Uhr und endet um ..... Uhr; darin sind  
unbezahlte Arbeitspausen von ..... Uhr bis ..... Uhr und von ..... Uhr bis ..... Uhr  
enthalten.

- Das Gehalt wird je Stunde der Abwesenheit um ..... DM gekürzt. —
- Der Stundenlohn / Schichtlohn beträgt brutto ..... DM; — dazu werden Prämien ..... DM  
und Auslösungen ..... DM gewährt. — \*

Eine Teilbeschäftigung am Terminstag ist **vor** dem Termin

- nicht möglich —
- in der Zeit von ..... Uhr bis ..... Uhr möglich.\*

Nach dem Termin ist eine Wiederaufnahme der Arbeit

- möglich, wenn der Arbeitnehmer bis spätestens ..... Uhr an die Arbeitsstelle  
zurückgekehrt ist — \*
- aus folgenden Gründen nicht möglich (bitte kurze Begründung anführen):

.....  
(Ort und Tag)

.....  
(Stempel und Unterschrift)

Telefonnummer des Arbeitgebers: .....

**\*) Nichtzutreffendes bitte streichen!**

# Kammergericht

Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

Amtsanhältschaft

Gesch. - Nr. ..... 1. Ks. 1/69 (RSA)  
(Bitte bei allen Schreiben angeben)



3. Februar 1971

1 Berlin 21, den .....  
Turmstraße 91  
Fernruf: 35 01 11, App.: 1309  
(Im Innenbetrieb 933)

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung —  
der Frau Brunhilde Sytten-Lehder,

Urg. bed.

geboren am 20. April 1899 in Rastenberg/Thüringen,  
zuletzt wohnhaft in Berlin 37, Teltower Damm 134,

10.2.71  
H.

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

Sollte d Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn — sie — dort vorzumerken und, sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.

An den  
**Polizeipräsidenten**  
1 Berlin 42  
Tempelhofer Damm 1-7

A F Str. 370 s  
Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts oder der  
Wohnung einer Person  
STAT 20 000 3. 67



Auf Anordnung  
*Schlausig*  
Justizangestellte

2 5 6

**Der Polizeipräsident in Berlin  
Einwohnermeldeamt**

II E M A / C 16 - 125 - 32.0216 71

1 Berlin 42, den

Tempelhofer Damm 1-7

Tel.: ~~66 00 17~~, App.

intern (95) 42 31, App. 28

**8. FEB. 1971**

**63**

U.

dem Einsender  
zurückgesandt.

Die umseitig genannte Person ist

*am 6.8.1970 verstorben, Standesamt  
Zehlendorf - 2087-*

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am ..... nach ..... verzogen.

Rückmeldung vom ..... liegt — nicht — vor.\*)

c) am ..... lt. Auszugsmitt. v. ..... mit unbekanntem  
Verbleib verzogen.\*)

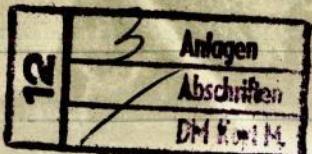
d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.\*)

e) Notierung ist erfolgt.\*)

Im Auftrage

\* ) Nichtzutreffendes streichen.

Liise Hering



36  
(48) Bielefeld, den 6. Februar 1971  
Giebendorffstr. 8

An die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft  
bei dem Amtsgericht

Mf. b.d.  
10.2.71 ff.

(1) Berlin 21  
Tatzeitr. 91

Ref. 1 Ks 1/69 (R.S.H.A.)  
(500-51/70)

Dok. 5



Die mir überreichte Vorladung zur Zeugenaussage am 19.3.71. in Sachen „Fritz Köhne“, sende ich Ihnen in der Auflage zurück.

Begründung:

Ein Mann namens Fritz Köhne ist mir unbekannt, auch kann ich mich nicht erinnern je von ihm gehört zu haben.

Aus gesundheitlichen Gründen kann ich auch diesmal eine Reise nach Berlin nicht antreten. Diesbezügliche Akte des vom Haushalt und einer vom Gericht in Berlin angeordnete ärztliche Untersuchung in Bielefeld, dessen Ergebnis bei Ihnen ebenfalls vorliegt, bestätigen meine Angabe.

Daraufhin fand am 22.10.70 im Amtsgericht Bielefeld eine 2 1/2 stündige Verhandlung statt, an dem ein Oberstaatsanwalt, ein Richter, ein Verteidiger, wovon er verteidigen sollte, war mir nicht bekannt und eine Protokollführerin anwesend waren. Die Fragen, die mir auch diesmal gestellt wurden, befassten weniger den Angeklagten selbst als ausschließlich meine damalige Tätigkeit in dieser Dienststelle. Trotzdem konnte ich nur immer wieder dieselben Aussagen machen, wie sie dem Gericht in 3, von mir unterschriebenen Protokollen bekannt sind.

Fah bitte daher das Gericht, vorbehaltlich aber den

bitte runden

den Herrn Oberstaatsanwalt mich von der Zeugenliste zu streichen, da ich meinen Aussagen in den 3 Protokollen nichts mehr hinzufügen kann und das Gericht mich Alter berücksichtigen möchte.

Hochachtungsvoll  
Eduard Herzig  
geb. 7.8.01.

1 Anlage:

1 Zeugnis v. 26.7.71

**Die Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft  
bei dem Landgericht Berlin**

360

I Berlin 21, den 26. Januar 1971

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11

Sprechstunden: montags bis freitags: 8.30—13.00 Uhr

An

Geschäftsnummer:  
1 Ks 1/69 (RSWA)  
(500-51/70)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Bitte bringen Sie  
diese Ladung zum

Termin mit:

Frau  
Luise Hering

48 Bielefeld

Eichendorffstr. 8

## Ladung

Sehr geehrte Frau! Sehr geehrter Herr!

In der Strafsache gegen Fritz Wöhren

wegen Mordes

sollen Sie als Zeuge vernommen werden.

Sie werden daher auf Anordnung des Generalstaatsanwalts auf

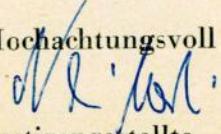
den 19. März 1971 , 13.00 Uhr

vor das Schwurgericht — die Strafkammer des Landgerichtes —  
das Schöffengericht Abt. in Berlin 21, Turmstraße 91,  
I Stockwerk — Erdgeschoss — Saal — Nr. 500 geladen.

Ein Zeuge, der ohne genügende Entschuldigung nicht erscheint, ist in die durch das Ausbleiben verursachten Kosten sowie zu einer **Geldstrafe von 1 bis 1000 DM** und für den Fall, daß diese nicht beigebracht werden kann, zur **Strafe der Haft bis zu sechs Wochen** zu verurteilen; auch ist die zwangsweise Vorführung des Zeugen zulässig.

Falls Sie beabsichtigen, die Reise zum Termin von einem anderen Ort als dem Ihrer Ladungsanschrift aus anzutreten, werden Sie gebeten, sofort Nachricht zu geben, da Ihnen sonst Nachteile bei Festsetzung Ihrer Entschädigung entstehen können. Ebenso wollen Sie umgehend unter Darlegung der Hinderungsgründe Anzeige erstatten, wenn Sie aus sonstigen zwingenden Gründen zum Termin voraussichtlich nicht erscheinen können. Erhalten Sie auf Ihre Anzeige keinen Bescheid, so müssen Sie zum angesetzten Termin erscheinen.

Entschädigung für Verdienstausfall kann nur gewährt werden, wenn Sie eine Bescheinigung Ihres Arbeitgebers darüber vorlegen, daß und gegebenenfalls in welcher Höhe Ihnen durch die Wahrnehmung des Termins Verdienstausfall entsteht. Selbständige oder freiberuflich Tätige müssen entsprechende Unterlagen vorlegen (Gewerbeschein, Handwerkerkarte pp.).

Hochachtungsvoll  
  
Justizangestellte

366

Die notwendigen Reisekosten werden Ihnen hier erstattet.

Wenn Sie die Reisekosten nicht verauslagen können, wollen Sie bitte umgehend einen Antrag auf vorschußweise Zahlung einreichen.

G 38 a (Zeugen und Sachverständige)

**Wichtiger Hinweis!**

Sofern Sie Arbeitnehmer sind und als Zeuge Verdienstausfall geltend machen wollen,  
lassen Sie bitte nachstehende Bescheinigung von **Ihrem Arbeitgeber** ausfüllen.

**Bescheinigung über den Verdienstausfall**

Herr .....  
Frau .....  
Fräulein .....  
(Name, Vorname)

(Wohnort, Straße)

ist hier beschäftigt und hat am ..... durch Wahrnehmung des Termins  
beim Oberlandes- / Land- / Amts- / gericht ..... Verdienstausfall.

Die Arbeitszeit am Terminstag beginnt um ..... Uhr und endet um ..... Uhr; darin sind  
unbezahlte Arbeitspausen von ..... Uhr bis ..... Uhr und von ..... Uhr bis ..... Uhr  
enthalten.

- Das Gehalt wird je Stunde der Abwesenheit um ..... DM gekürzt. —
- Der Stundenlohn / Schichtlohn beträgt brutto ..... DM; — dazu werden Prämien ..... DM  
und Auslösungen ..... DM gewährt. — \*

Eine Teilbeschäftigung am Terminstag ist **vor** dem Termin

- nicht möglich —
- in der Zeit von ..... Uhr bis ..... Uhr möglich.\*

**Nach** dem Termin ist eine Wiederaufnahme der Arbeit

- möglich, wenn der Arbeitnehmer bis spätestens ..... Uhr an die Arbeitsstelle  
zurückgekehrt ist — \*
- aus folgenden Gründen nicht möglich (bitte kurze Begründung anführen):

(Ort und Tag)

(Stempel und Unterschrift)

Telefonnummer des Arbeitgebers: .....

**\*) Nichtzutreffendes bitte streichen!**

Einschreiben auf Rücksendung

An die

37d

Geschäftsstelle der Haabau  
Hans Kammergerüst



Falls Empfänger ver-  
zogen, bitte mit neuer  
Anschrift an Absen-  
der zurück.

(1) Berlin

Tirnstr.

Alo. Lüise Hering  
(48) Bielefeld  
Ennendorfstr 8

V.

1) Stellungnahme erfordern für Braunkohle Syttler-Zepter von Standesamt Schmiedeberg - St. Reg. Nr. 2087 - 38

2) Frau Ladungsbamtin:

mit der Bitte, die Zeugin Johanna Heym unter der vom Ordnungsamt Braunschweig angegebenen Anschrift zu laden.  
 Zu: 12 Feb. 1971  
 Mfz.

3) U. mit Ladungsd. "

dem Vorsitzenden des Schwurgerichts, 4. Tagung,  
 Herrn Landgerichtsrat Pethoff,

übermittelt

mit der Bitte um Kenntnahme von dem Schreiben der Zeugin Luis Hering vom 6.2.1971.

Die Zeugin ist am 22.10.1970 im Rahmen der Kaufverhandlungen gegen Boerschijer und Hartmann in Bielefeld vernommen worden.

Das von ihr damals übermittelte Urteil kann z. St. weder in den Boerschijer- noch in den Hartmann-Urten gefunden werden. Da bei der Vernehmung in Bielefeld anwesender Vertreter der St.P., Oft.P. Klingenberg und St.R. Schmidt, glauben wir jedoch sie wissen, daß die freud für die Unrechtfähigkeit der Zeugin nicht nur ein vorstülpender sei. Die Zeugin wird also erst in Bielefeld vernommen werden müssen.

Ich darf noch darauf hinweisen, daß vorher die 11. Strafkammer auf die kürzige sofortige Nachwerde gegen die Abteilung der Eröffnung des Kryptenfahrtens durch das Schwurgericht das Kryptenfahrt wegen unzulässiger Fahrtentourage gegen die Zeugin Friedegard von Hoff vor einer anderen Abteilung des Antragsgerichts eröffnet hat.

b. w.!

Der Zugang vom Koff wird ein Paragraph 18 im ersten Verfahren gegen Wöhren zur Last gelegt. In der bevorstehenden Hauptverhandlung ist sie auf den 19. März 1971 geladen worden.

Ber. 21. des 10. II. 1971

Staatsanwaltstelle bei dem Kammergericht  
StuJ, StK.

4) 1 Wode

11.2/ Schle  
am 17. 1. Schle. + ab

NKS 1169

Sofort!

39

Vfz/

1) Urtalt des Rückbriebs betr. Augen Johanna Heym  
zustellen an Adresse: Braunschweig, Wimertstr. 4,  
späte Antwort des EHA.

2) Weitere Vfz. des Drogenanten ausführen v. 10.2.71

11. FEB. 1971 f,

11.21 Schlo & ar

zu 11 Rückbrief

(E-Rück)

Zur Post durch EJAHW zu leihen  
am: 11.21 Schloßberg

Standesamt  
Steglitz von Berlin  
1 Berlin 45 (Lichterfelde)  
Goethestr. 9/13, Fernruf 791041

00000 Ks 3-  
Verleihungsstelle



Durch Fach!

12. FEB. 1971

1 Aul.

N.

Staatsanwalt bei dem Kammergericht

U. - Gesch.-Nr.: 1 Ks 1/69 (RSHA) 1 Berlin 21

Turmstr. 91

mit der/den angeforderten Urkunden

zurückgesandt

Standesamt Steglitz von Berlin

Der Standesbeamte

in Verordnung

Henri D

Zeidnungs

sgewünscht

V. e g e M

gewünschte Weise

verliehen zu werden

2. F.

12.2.71  
H.

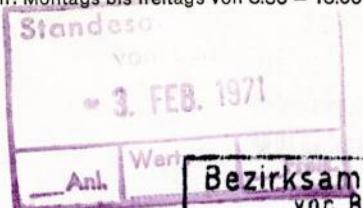
Staatsanwaltschaft  
~~Der Generalstaatsanwalt~~  
bei dem Kammergericht

Gesch.-Nr.: 1 Ks 1/69 (RSHA)

Bitte bei allen Schreiben angeben!

Nur in dieser Sache 1 Berlin 21, den 28. Januar 1971  
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91,  
Fernruf: 35 01 11 (933) 1309

1 Berlin 19 (Charlottenburg), den  
Amtsgerichtsplatz 1  
Fernruf: 306 00 11 (App.: )  
(Im Innenbetrieb: 968)  
Telex 182 749  
Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 - 13.00



An das  
Bezirksamt Steglitz von Berlin  
- Standesamt -

Betrifft: Alfred Wagner,  
geboren am 5.Januar 1900 in Ratibor,  
wohnhaft gewesen in Berlin 46, Mühlenstraße 51

Es wird um Übersendung einer Sterbeurkunde gebeten.

Alfred Wagner soll am 18.März 1970 verstorben sein,  
sein Tod soll unter Reg.-Nr. 931 registriert sein.

Im Auftrage  
Nagel  
Erster Staatsanwalt

Beglubigt

*Selbstausk*  
Justizangestellte

+ 931/1970

Berlin - Lichterfelde, den 25. März 1970.

Der Postrat a.D. Alfred Wagner, ✓

wohnhaft in Berlin-Lankwitz, Mühlenstr. 51, ✓

ist am 18. März 1970 zwischen -- um 21 Uhr 30 Minuten  
bis und 22 Uhr in seiner Wohnung ✓

verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 5. Januar 1900 ✓  
in Ratibor. ✓

Der Verstorbene war Witwer von Charlotte Frida --  
Clara Wagner geb. Gillkötter. ✓

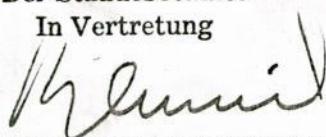
Eingetragen auf mündliche = schriftliche - Anzeige des Pol. Präs. in --  
Berlin vom 24. März 1970. ✓

persönlich bekannt = ausgewiesen durch

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

**Der Standesbeamte**

In Vertretung

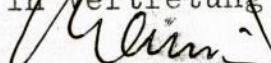


Die Übereinstimmung der Ablichtung mit dem Eintrag im Sterbebuch  
des Standesamts Steglitz von Berlin wird hiermit beglaubigt. Die  
Ablichtung besteht aus 1 Bl. und enthält keine Randvermerke.

Berlin-Lichterfelde, den

5. Februar 1971

Der Standesbeamte  
In Vertretung



Nur für den Dienstgebrauch

Gebühr bezahlt



Ladung 211 (211, a) am 16.3.71, 13.00 Uhr

Rückschein 1 Ks 1/69 (RSHA) (500-51/70)

|  |                   |                                 |
|--|-------------------|---------------------------------|
| Sendungsart und besondere<br>Versendungsformen | Einlieferungs-Nr. | Postleitzahl (Einlieferungsamt) |
| EBf  | 248               | 1 Berlin 21                     |

|                 |                                       |
|-----------------|---------------------------------------|
| Nachnahme<br>DM | Empfänger der Sendung                 |
| Pf              | Frau<br>Johanna Heym                  |
| Wert DM         | 33 Braunschweig                       |
|                 | Weimerstraße 4                        |
|                 | (Straße und Hausnummer oder Postfach) |

Sendung erhalten

Johanna Heym

(Unterschrift)

Auslieferungsvermerk

EPL 1222

# Rückschein



An die

Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
B e r l i n 21  
Turmstraße 91

1

Postleitzahl

(Straße und Hausnummer oder Postfach)

**Beim Ausfüllen der Spalte »Sendungsart und besondere Versendungsform« dürfen folgende Abkürzungen ~~ausgewandt~~ werden:**

Bf = Brief, E = Einschreiben, eingeschrieben ...,  
Eil = Eilzustellung, Gspr = Gespräch, PAnw = Postanweisung, Pkt = Paket, Pn = Päckchen,  
PProtAuftr = Postprotestauftrag, Tel = Telegramm,  
Zk = Zahlkarte.

**Die Post bittet,**

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzeichen bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergegeld stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

**Die Post empfiehlt,**

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

---

**Für Vermerke des Absenders:**

Der Absender wird gebeten, den stark umrandeten Teil auszufüllen.

# Einlieferungsschein

Bitte sorgfältig aufbewahren

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

EBf m.R.

Wertangabe  
oder  
Betrag

DM | Pf  
(in Ziffern)

Nach-  
nahme

DM | Pf  
(in Ziffern)

Empfänger

Frau  
Johanna Heym  
33 Braunschweig  
Neimerstr. 4

Bestimmungsort  
mit postamtli.  
Leitangaben

1 Ks 1/69 (RSHA)  
(500,- 51/70)

## Postvermerk

| Einlieferungs-Nr. | Gewicht<br>kg <u>2</u> .<br>g |
|-------------------|-------------------------------|
| 11.21             | ea                            |

R 218  
Tagessammlung

1 Berlin 21  
Postannahme

17. FEB. 1971

Vfg.

- ✓ 1) Schreiben an Frau Luise Hering in 48 Bielefeld,  
Eichendorffstrasse 8:

Betrifft: Strafverfahren gegen Fritz Wöhrn wegen Mordes  
-(500) 1 Ks 1/69 (RSHA) (51/70)-

Bezug: Ihr Schreiben vom 6. Februar 1971

In obiger Angelegenheit bestätige ich dankend den Eingang Ihres Schreibens vom 6. Februar 1971. Die von Ihnen angeführte Vernehmung vom 22. Oktober 1970 vor dem Amtsgericht Bielefeld betraf nicht das Strafverfahren gegen Wöhrn. Aus diesem Grunde wird Ihre nochmalige Vernehmung aller Voraussicht nach nicht zu umgehen sein. Es wird sich aber einrichten lassen, Sie wiederum in Bielefeld vor dem dortigen Amtsgericht zu vernehmen, wenn Sie aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage sind, die Reise nach Berlin anzutreten. Zu diesem Zweck darf ich Sie bitten, dem Schwurgericht zu obigem Aktenzeichen ein entsprechendes ärztliches Attest mit neuestem Datum zu übersenden. Eine Ladung zu Ihrer Vernehmung vor dem Amtsgericht Bielefeld, die etwa in der zweiten Märzhälfte stattfinden dürfte, werden Sie zur gegebenen Zeit noch erhalten.

- 2) U.m.Bd. XXXII und XXXII d.A.

Herrn Generalstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

Eins  
18. FEB. 1971  
Bd. XXXII

N.  
Bd. XXXII  
17.2.71  
durch

mit der Bitte um Kenntnisnahme meines obigen Schreibens an die Zeugin Hering. Ich wäre dankbar, wenn eine Abschrift der richterlichen Vernehmung der Zeugin vom 22. Oktober 1970 vor dem Amtsgericht Bielefeld sowie eine Ablichtung der von der Zeugin in ihrem Brief vom 6.2.71 erwähnten ärztlichen Atteste zu den Akten besorgt werden könnte.

Berlin 21, den 17. Februar 1971  
Herrngericht Berlin, 4. Sragung

Bei von: *[Signature]*

*Pallew*  
Landgericht Berlin

Vermerk: Der BE, KmtfR Koyer, wurde informiert, dass eine Vernehmungs-  
aufzeichnung Koenig noch in der Sammlung Kostmann befinden mögliche.  
Der Alter der Zeugin Koenig konnte noch nicht gefunden werden; Ich bedenkt  
wir sich bei H.D. folge daran bemühen.

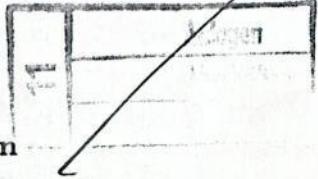
18.2.71 H.

—  
RSHA

Stadt Bielefeld  
Gesundheitsamt



Original im 43a  
(500) 1 Ks 2/69 (10/69)  
Zachsungs Bol III Bl. 60  
Bielefeld, den 22.6.1970



Amtsärztliche Bescheinigung  
zur Vorlage beim Landgericht Berlin  
500-10/69

Betr.: Frau Luise H e r i n g geb. am 7.8.1901

Bielefeld, Eichendorffstr. 8

Beschwerden: Engegefühl im Herzen, Schmerzen in der Brustseite, leicht erregbar, oft auch ausstrahlende Schmerzen in den linken Arm. Schwellneigung der Gelenke der Arme und der Beine.

Befund: 69jährige Frau in reichlichem Ernährungszustand, gerötetes Gesicht, etwas kurzatmig.

Augenstellung normal, Bindegüte intakt, Nasenatmung nicht behindert. Verminderung der Sehleistung für das Weit- und Nahsehen, für das Nahsehen ist ein korrigierendes Glas vorhanden.

Mundhöhle: Zähne lückenhaft, aber saniert. Mundschleimhaut intakt, Schilddrüse nicht vergrößert.

Puls regelmäßig, 24 x 4/Min., RR 200/120 mmHg. Herztonen regelmäßig rein. Herz links betont.

Über der Lunge keine patholog. Geräusche, sonorer bis hypersonorer Klopfschall, Grenzen ausreichend verschieblich.

Bauch stark vorgewölbt, fettreiche Bauchdecke, keine Op.-Narben Leber und Milz nicht vergrößert tastbar. Keine Resistenz im Bauchraum. Urogenitalapparat o.B. Menopause seit dem 50. Lebensjahr.

Reflexe seitengleich regelrecht auslösbar. Romberg unsicher, schwankend, nicht seitengerichtet. Pupillenreaktion normal.

An den Beinen und Armen erweiterte Venen, geringgradige prätibiale Ödeme, außerdem Schwellneigung im Bereich aller Gelenke der Beine,

b.w.

43 b

insbesondere im Bereich beider Sprunggelenke.  
Knireschen in den Kniegelenken. Schwellung der Hand- und Fingergrundgelenke.  
Die Funktion der Wirbelsäule ist nicht eingeschränkt.  
Streckschonhaltung im Bereich der Lendenwirbelsäule.  
Auffallend feuchte Haut.

Bei der Untersuchten besteht eine erhebliche Adipositas,  
eine Herz- und Kreislaufstörung mit Insuffizienz, außerdem:  
Neigung zu erheblich erhöhtem Blutdruck,  
Schwellneigung im Bereich der Gelenke der Arme und  
Beine,  
mäßiges Lungenemphysem,  
geringgradige Varizenbildung,  
beginnende Arthrosis deformans in den Kniegelenken.

Die Zeugin Frau Luise Hering, 69 Jahre alt, ist aufgrund der festgestellten Erkrankungen und Krankheitssymptome nicht in der Lage jetzt oder in absehbarer Zeit vor dem Schwurgericht in Berlin auszusagen. Es ist ihr aber zuzumuten, vor einem Richter in Bielefeld als Zeugin zu erscheinen.

Der Amtsarzt  
I.A.

(Dr. Markworth)  
Städt. Med. Dir.



44

# Sterbeurkunde

(Standesamt Zehlendorf von Berlin Nr. 2087/1970)

Brunhilde Bertha Mathilde Luise Sylten -  
Lehder geb. Lehder,-/

wohnhaft in Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 124,

-/-

ist am 6. August 1970 um 19 Uhr 50 Minuten  
in Berlin-Nikolassee,-/

verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 20. April 1899,-/  
in Rastenberg, Krs. Sömmerda.-/

Die Verstorbene war Witwe von Isidor Felix Werner  
Sylten.-/

Berlin -Zehlendorf, den 16. Februar 1971



**Der Standesbeamte**  
In Vertretung

*heinz*

Gebührenfrei für den Dienstgebrauch

Staatsanwaltschaft  
**Der Generalstaatsanwalt**  
**bei dem Kammergericht**

Gesch.-Nr.: 1 Ks 1/69 (RSHA)  
Bitte bei allen Schreiben angeben!

Nur in dieser Sache 1 Berlin 21, den 10. Februar 1971  
(betr. RSHA) Anschrift: Turmstr. 91,  
Fernruf: 35 01 11 (933) 1309

1 Berlin 19 (Charlottenburg), den

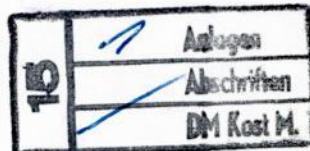
Amtsgerichtsplatz 1

Fernruf: 306 00 11 (App. )

(Im Innenbetrieb: 968)

Telex 182 749

Sprechstunden: Montags bis freitags von 8.30 – 13.00



An das  
Bezirksamt Zehlendorf von Berlin  
– Standesamt –

Betrifft: Frau Brunhilde Sytten-Lehde, geboren am 20. April 1899 in Rastenberg/Thüringen, wohnhaft gewesen in Berlin 37, Teltower Damm 134, verstorben am 6. August 1970

Es wird um Übersendung einer Sterbeurkunde gebeten.  
Der Tod soll unter Register-Nr. 2087 beurkundet sein.

Auf Anordnung

*Seelawig*  
Justizangestellte

Standesamt Zehlendorf von Berlin

U.

mit den angeforderten Urkunde(n)  
zurückgesandt.

Berlin-Zehlendorf, den 16. FEB. 1971

Der Standesbeamte i. V.

*Heß*

*v*

*2. F.*

*18.2.71 H.*

45 a

an die  
Staatsanwaltschaft  
beim Kammergericht

1 Berlin 21  

---

Turnstr. 91

Bezirksamt Zehlendorf

von Berlin

Standesamt Zehlendorf

von Berlin

# Kammergericht

## Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht

### Amtsgericht

46

1 Berlin 21, den 1. Februar 1971

Turmstraße 91

Fernruf: 35 01 11, App.: 1309

(Im Innenbetrieb 933)

Gesch.-Nr. 1 Ks 1/69 (RSA)  
(Bitte bei allen Schreiben angeben)

Es wird gebeten, Auskunft über — den Aufenthalt und die Wohnung — der Frau Elisabeth B a e s e c k e , geb. Wittke, (Auskunft bis auf d. 20.4.)

geboren am 6. August 1901 in Berlin, d

zuletzt wohnhaft in Berlin 19, Danckelmannstraße 29,

zu erteilen, evtl. die Anschrift durch Nachfrage bei den Angehörigen zu ermitteln.

Sollte d. Gesuchte zur Zeit nicht zu ermitteln sein, so bitte ich, ihn — sie — dort vorzumerken und, sobald der Aufenthalt oder die Wohnung bekannt wird, dies hierher mitzuteilen.

An den  
**Polizeipräsidenten**  
1 Berlin 42  
Tempelhofer Damm 1 - 7

A F Str. 370 s

Ersuchen um Ermittlung des Aufenthalts oder der  
Wohnung einer Person

StAT 20 000 3. 67

Der Polizeipräsident in Berlin  
Abteilung H-Referat C  
- 4. FEB. 1971  
Antrag

2) Vermerk: Frau Elisabeth Wittke, vorstellige Telefonnummer:  
der zugehörige Bereich für Berlin 65, Quartier: 2,  
Familienname: Baescke, 2 Wagen, gemeldet ist.  
3) Inhalt aus Karte X-30  
Bd. XXXIII unterlagen am Zentralen  
Bereich unter Anschlag (L.o.s.)  
3) Elv. 22.2.71 ff.  
4) Rückber. E-Träger Rückber.  
Zur Post durch  
Auf Anordnung am: 22.2.1971  
Justizangestellte  
Schlange

2 5 6

17 Feb 1951

**Der Polizeipräsident in Berlin  
Einwohnermeldeamt**

H E M A /

/6

1 Berlin 42, den

Tempelhofer Damm 1-7

Tel.: 66 00 17, App.

intern (95) 42 31, App. 28

U.

dem Einsender  
zurückgesandt.



Die umseitig genannte Person ist

a) noch wie angegeben gemeldet — und wohnhaft —

b) am ..... nach ..... verzogen.

Rückmeldung vom ..... liegt — nicht — vor.\*)

c) am ..... lt. Auszugsmitt. v. ..... mit unbekanntem  
Verbleib verzogen.\*)

d) konnte für Berlin (West) als gemeldet oder gemeldet gewesen nicht ermittelt werden.\*)

e) Notierung ist erfolgt.\*)

Im Auftrage

\*) Nichtzutreffendes streichen.

Rückschein T 19.3.71, 9.00 Uhr, (211/211 a) 20  
Ks 1/69 (RSHA)

| Sendungsart und besondere Versendungsformen<br>EBf | Einlieferungs-Nr.<br>352 | Postleitzahl (Einlieferungsamt)<br>47<br>1 Berlin 65 |
|--|--------------------------|--|
|--|--------------------------|--|

|                 |   |
|-----------------|---|
| Nachnahme<br>DM | Empfänger der Sendung<br><br>Frau<br>Elisabeth Baesecke                           |
| Wert DM         | 1 Berlin 65   |
| Postleitzahl    | Guineastrasse 2<br>Gantianhaus/2 Treppen<br>(Straße und Hausnummer oder Postfach) |

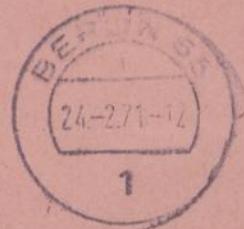
Sendung erhalten

Auslieferungsvermerk

*E. Baesecke*  
(Unterschrift)

Ehegatte *E 24/2*

# Rückschein



Staatsanwaltschaft  
b. d. Kammergericht - Berlin

Eing. am 25. FEB. 1971

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht  
mit Anl. Blatts. Dr. Alten

1 Berlin 21

Postleitzahl

Turmstraße 91

Zk = Zahlkarte.

Die Post bittet,

die Schalter möglichst nicht in den Hauptverkehrszeiten, sondern während der verkehrsschwächeren Stunden am späten Vormittag und frühen Nachmittag aufzusuchen;

auf alle freizumachenden Briefsendungen die Postwertzettel bereits vor der Einlieferung aufzukleben; die Einlieferungsscheine vorher selbst auszufüllen; bei nachzuweisenden Briefsendungen und bei Paketen, Postanweisungen und Zahlkarten muß Tinte, Kugelschreiber, Schreibmaschine oder Druck, bei allen anderen Sendungen kann auch Tintenstift benutzt werden;

das Geld abgezählt bereitzuhalten, größere Mengen Papiergeleid stets vorher zu ordnen und bei gleichzeitigem Einzahlen von drei und mehr Postanweisungs- und Zahlkartenbeträgen sowie bei Bezug von drei und mehr Sorten oder Werten von Wertzeichen im Betrag von mehr als 5 DM eine aufgerechnete Zusammenstellung der Beträge vorzulegen.

Die Post empfiehlt,

bei regelmäßig stärkerer Einlieferung von nachzuweisenden Briefsendungen oder Paketsendungen am Selbstbuchverfahren teilzunehmen. Nähere Auskunft erteilt das Postamt.

Für Vermerke des Absenders:

02704 00000 2.70  
DIN A 6, Kl. 317 f

+ P 8  
PostO Anl. 15

Der Absender wird gebeten,

Umrandeten Teil selbst auszufüllen.

**Einlieferungsschein**  
Bitte sorgfältig aufbewahren!

Sendungsart  
und besondere  
Versendungsform  
(Abkürzungen  
s. umseitig)

'EBF-Rück

|                                    |  |              |                |              |              |
|------------------------------------|--|--------------|----------------|--------------|--------------|
| Wertangabe<br>oder<br>Betrug       | DM   | Pf           | Nach-<br>nahme | DM           | Pf           |
|                                    | (in Ziffern)   | (in Ziffern) |                | (in Ziffern) | (in Ziffern) |
| Empfänger<br><b>Annahmestempel</b> | Frau<br>Elisabeth Baesecke<br>1 Berlin 65<br>Guineastrasse 2 |              |                |              |              |
|                                    | Bestimmungsort<br>mit postamtl.<br>Leitangaben               |              |                |              |              |
| 1 Ks 1/69 (RSHA)                   |  |              |                |              |              |



Postvermerk

|                   |         |
|-------------------|---------|
| Einlieferungs-Nr. | Gewicht |
| (in Ziffern)      | (kg g)  |
| (in Ziffern)      | (kg g)  |
| (in Ziffern)      | (kg g)  |

Postannahme

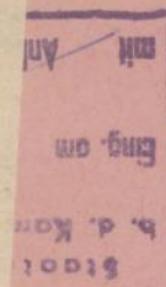
⊕ 927 186 27 200 8.69  
DIN A 7, Kl. IV

+ C 62 zu 100  
V, 2 Anl. 23

PostIO Anl. 15  
+ P 8

DIN A 6, Kl. 317 f  
⊕ 02704 20000 2.70

Postle



Der Generalstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

Berlin, den . . . 2. MRZ. 1971. . . . 29

48

✓ (720) 1 Kd. 1. 6.9 (St 418)  
(RSHA)

vfg.

Zur Post durch Justiz-Wachtme.  
am: 2.3.71 Meyer.

F.

- ✓ 1) Die zum Termin am . . . 26. MÄRZ. 71. . . . . Blatt 2 R. 80 d. Bd.  
geladenen Personen sind umzuladen auf den 26. MÄRZ 71  
c) Gehörig Heym. Bf. 42. 13<sup>86</sup> Uhr, Sondergericht Saal 0798.  
c) Gerdejoder Bf. 14  
geweih w. g. Bfa
- ✓ 2) Termin-Nachricht von Bf. a) RH. Schied. u. q. Bf. 6 Bd. XXXIX  
b) " Heydelche Bf. 4 80 d. Bd.  
c) Hgekl. Wehrn " " "
- 3) Zustellung prüfen
- 4) Urschriftlich m. Akten und . . . . . Beiakten  
dem Herrn Vorsitzenden de . . . . . Gr. Schöffengerichts  
Strafkammer

nach  
nach Ladung zurückgesandt.

h i e r

Im Auftrage  
Goppe  
Justizhauptsekretär.

- 5) Zum Termin

R. Nr. 22

Der Senator für Justiz

GeschZ.: Int AR 128.71 (IV/C)

An die  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht

zu 1 Ks 1.69 (RSHA)

Betrifft: Strafverfahren gegen Fritz W ö h r n wegen  
Beihilfe zum Mord - (500) 1 Ks 1.69 (RSHA) (51.70) -;  
hier: Ladung einer Zeugin in den USA

1 Anlage

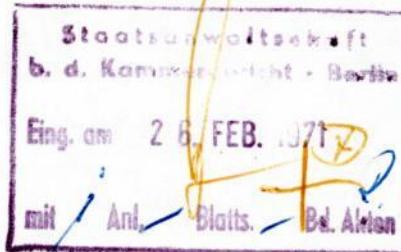
Als Anlage übersende ich das Zustellungszeugnis des deutschen  
Generalkonsulats in New York vom 12. Februar 1971.

v.  
zum Ladungsbld. !!  
3.3.71 H.

H e r g t  
Justizinspektor

Beglückigt  
Frahmest  
Justizinspektor

19  
1 Berlin 62 Schöneberg, den 25. Febr. 1971  
Salzburger Str. 21-25 *hauptsitzplatz 1*  
Fernruf: (95) App. 166



Ann  
fernus 98. 6.  
3.3.71

FV

TELEGRAMMADRESSE  
CONSUGERMA

RXXSEK V 5-83.03/Wöhrn, F.

BEI ANTWORT OBIGES AKTENZEICHEN ANGEBEN;  
PLEASE QUOTE THE ABOVE FILE NUMBER IN YOUR REPLY.

DEUTSCHES GENERALKONSULAT  
GERMAN CONSULATE GENERAL  
460 PARK AVENUE  
NEW YORK, N.Y. 10022



50  
TELEPHONE  
MURRAY HILL 8-3523  
den 16. Febr. 1971

Der Senator für Justiz  
Referat IV/C  
Eing. 22. FEB. 1971  
Uhr  
Anl.: S.

ZUSTELLUNGSZEUGNIS

LUFTPOST



Auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft bei dem Kammergericht,  
1 Berlin 19, Amtsgerichtsplatz 1

vom 29. Januar 1971

Aktenzeichen: Int AR 128.71  
in Sachen Strafverfahren ./ . Fritz Wöhrn wegen Beihilfe  
zum Mord  
ist - ~~sindk~~ / ~~demok~~ der Frau Hilda H. Kahan  
620 Troy Avenue  
Brooklyn, N.Y. 11203

die Ladung des Schwurgerichts bei dem Landgericht  
Berlin zum Termin zur Hauptverhandlung am  
16. März 1971, 9.00 Uhr

im Amtsbezirk des deutschen Generalkonsulats in New York

am 12. Februar 1971  
zugestellt worden.

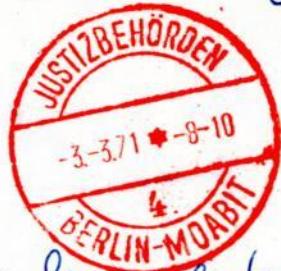


U. Nothdorff  
Konsulssekretär 1.Kl.  
beim deutschen General-  
konsulat in New York,  
ermächtigt gem. § 37a KG

Clavis von Hoff  
1 Berlin 27  
Ehrlingsweg 83d

Berlin, 1. 3. 71

SA



|           |             |
|-----------|-------------|
| 7         | Anlagen     |
|           | Abschriften |
| 121 Y-111 |             |

Poststelle des Generalstaatsanwaltschaft  
beim Landesgericht

Betr. RSHA, 1 Ks 1/69 (500-51/70)

Zur Kenntnis meines Frei Heile ich Ihnen mit, daß es ihr nicht möglich sein wird, den Zeugenstand zu am 19. März 71 nachzukommen, da sie sich nach einer Operation zur Zeit im Bad befindet. Der Termin ihres Rückkehrs ist der 21. März 71. Ich bitte um Bestätigung meines Mitteilung.

Hochachtungsvoll

Clavis von Hoff

2. 404

432

Durch bsd. Wm.!

v. Sofort vorlegen!

v. mit Bd. XXXIX u. Ldglden I n. II

dem Vorsitzenden des Staatsgerichts, 4. Tagung,  
- Herrn Landgerichtsrat Falhoff -

14. MRZ 1971

überwandt

mit der Bitte um Kenntnahme von dem unseligen Schreiben  
des Elternes des Zeugen vom Koff und ggf. Verjährung der  
Umkladung.

Die Zeugenin Heym und Förder sind umgeladen (Bl. 48 Ldgld. II).  
Auf das Meldungszeugnis betr. die Zeugin Kahar darf ich  
hinaus (Bl. 50 Ldgld. II).  
Die Meldung des Justitiers betr. die Zeugin Kering befindet sich Bl. 43a-43b  
Ldgld. II.

Bln. 21, den 3. 3. 1971

staatsanwaltstelle bei dem Kammergericht

u. m. A. Bd. XXXIII

4. MRZ. 1971 Be stuf, H.R.

Herrn Generalstaatsanwalt  
bei dem Landgericht

durch den Wachtmeister

nach Kenntnahme mit der Bitte in besonderer Weise  
Zeugin vom Koff auf den 26. März 1971 um 9.00 Uhr  
Saal 500 umzuladen und dem Angeklagten sowie den beiden  
Untersuchern davon Kenntnis zu geben.

v. Bitte sofort!

Eine Ladungsbemerkung  
mit der Bitte, die Zeugin vom Koff (Bl. 18) gen.  
der Vdg. des Vorsitzenden des Staatsgerichts mit Nachdruck  
an die Verteidiger umzuladen!

Berlin 21. den 4. März 1971  
Landgericht Berlin, Herren gericht  
4. Tagung. Die Verteidiger

Pallwey

4. 3. 71 H.

Neupg. Bes. 4. MRZ. 1971 H.

(0249) 1 K.o. 1. 69 (26. 68)  
(RSPHA.)

Sofort!

52

✓ 1) Zeugnis für Polegarde vom Gräff. B.P. 18 Land. Bd. II  
ist um zu prüfen vom 19. 3. 71 am 26. März 71,  
9 Uhr, Saal 800.

✓ 2) Nachricht von Diff. 1 an

- ✓ a) RD. Scheid 4. 9. 1970, Gerberstr. 14
- ✓ b) RD. Gerschke B.P. 4 Land. Bd. I
- ✓ c) Angekl. Wöhrt " 5 " " "

3) Land. Bergg. weiter auf.

ab 4. 3. 71 Ne-

~~2-fachmontag 12h (815)~~

2) 3 Nahr. von 1)

4. MRZ. 1971

To.

Post durch Justiz Wachtmeister F.  
am: 4. 3. 71 Meilen.

# Postzustellungsurkunde

53

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäftsnummer: 1 Ks 1/69 (RSHA)  
(500-51/70)

Absender:

An  
Frau

Herta Fischer

**Geschäftsstelle**  
**der Staatsanwaltschaft**  
Staatsanwaltschaft  
**bei dem** Kammergericht **Berlin**

Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde.  
Vereinfachte Zustellung.

35 in Kassel-Kirchditmold

~~Geröder Weg 24~~  
~~Zum Berggarten 26~~

**Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu**

heute hier — zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine (einschl. der Handelsgesellschaften usw.))

|   |   |  |
|---|---|--|
| <b>1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.</b>                           | dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): <i>Herta Fischer</i><br>selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) —<br>..... übergeben.   | dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) —<br>..... übergeben.   |
| <b>2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.</b>                                       | da ich in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ..... —<br>selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf..... — Schreiber —<br>..... übergeben.  | da in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden<br>a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,<br>b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten .....<br>..... übergeben.  |
| <b>3. An a) ein Familienmitglied b) eine dienende Person.</b>                       | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ..... —<br>selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort<br>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —<br>..... übergeben,<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen ..... übergeben.  | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in der hiesigen Wohnung ..... nicht selbst angetroffen habe, dort<br>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter ..... übergeben.<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen ..... übergeben.  |
| <b>4. An den Hauswirt oder Vermieter.</b>   | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): ..... —<br>selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter..... —, nämlich de.....<br>de..... zur Annahme bereit war, übergeben. | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt... — Vermieter... —, nämlich de.....<br>..... zur Annahme bereit war, übergeben. |
| <b>5. Verweigerte Annahme.</b><br>(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.) | Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsräum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.   |  |

**Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.**

*35 Kassel-Kirchditmold, den 3. März 1971*

*D. Fischer*

(Fortsetzung umseitig)

11/5

# Postzustellungsurkunde vollzogen zurück

an die Geschäftsstelle  
der Staatsanwaltschaft

~~Staatsanwaltschaft~~  
bei dem Kammergericht

**1 BERLIN 21**  
Turmstraße 91

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter

heute — hier zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Körperschaften, Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.]. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

6. Niederlegung

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .....  
  
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu ..... niedergelegt.  
  
bei der Postanstalt zu ..... niedergelegt.  
  
bei dem Gemeindevorsteher zu ..... niedergelegt.  
  
bei dem Polizeivorsteher zu ..... niedergelegt.  
  
Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden — dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden ..... zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu ..... niedergelegt.  
  
bei der Postanstalt zu ..... niedergelegt.  
  
bei dem Gemeindevorsteher zu ..... niedergelegt.  
  
bei dem Polizeivorsteher zu ..... niedergelegt.  
  
Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden — dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden ..... zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

Kurze Bezeichnung des Schriftstückes: T. 26. März 1971 (Umldg.) G 38a

# Posizustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

Geschäftsnummer: 1 Ks 1/69 (RSHA) An  
 (500-51/70) Frau  
 Absender:

Johanna Heym

**Geschäftsstelle**  
**der Staatsanwaltschaft**  
Staatsanwaltschaft  
 bei dem Kom. Richter  
**Berlin**

33 in Braunschweig  
 Weimerstr. 4

Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde.  
 Vereinfachte Zustellung.

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu *Braunschweig* —

heute hier — zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Corporationen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])

|   |  |   |
|---|--|---|
| <b>1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.</b> | dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br><i>Johanna Heym</i><br>selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) —<br>..... übergeben.  | dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) —<br>..... übergeben.  |
|   | da ich in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br>..... — selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf..... — Schreiber —<br>..... übergeben.   | da in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden<br>a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,<br>b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten<br>..... übergeben.   |
|   | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br>..... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort<br>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter —<br>....., übergeben,<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen<br>..... übergeben.  | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in der hiesigen Wohnung<br>nicht selbst angetroffen habe, dort<br>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohn — der Tochter<br>..... übergeben.<br>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen<br>..... übergeben.   |
|   | da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br>..... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... im selben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de.....<br>de..... zur Annahme bereit war, übergeben. | da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br><br>in der Wohnung<br>nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de.....<br>de..... zur Annahme bereit war, übergeben. |
|   | <b>5. Verweigerte Annahme.</b><br>(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)  | Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsräum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.   |

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.

*Braunschweig*, den *3. März* *71*  
*Jak.*

115

**1 BERLIN 21**  
Turmstraße 91

~~Staatsanwaltschaft~~  
bei dem Kammergericht

an die Geschäftsstelle  
der Staatsanwaltschaft

**Postzustellungsurkunde  
vollzogen zurück**

**Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter**

heute — hier zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Corporationen, Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.]. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

**6. Niederlegung**

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .....  
  
selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .....  
..... niedergelegt.  
bei der Postanstalt zu .....  
..... niedergelegt.  
bei dem Gemeindevorsteher zu .....  
..... niedergelegt.  
bei dem Polizeivorsteher zu .....  
..... niedergelegt.  
Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden — dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden .....  
zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

da ein besonderes Geschäftslokal nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber — in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu .....  
..... niedergelegt.  
bei der Postanstalt zu .....  
..... niedergelegt.  
bei dem Gemeindevorsteher zu .....  
..... niedergelegt.  
bei dem Polizeivorsteher zu .....  
..... niedergelegt.  
Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers — ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden — — ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden — dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden .....  
zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

**Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.**

....., den ..... 19 .....

Kurze Bezeichnung des Schriftstückes: T. 26. März 1971 (Umldg.)

# Postzustellungsurkunde

über die Zustellung eines mit folgender Aufschrift versehenen Briefes:

1 Ks 1/69 (RSHA)  
Geschäftsnummer: (500-51/70)  
Absender:

An

Frau Hildegard vom Hoff

55

Geschäftsstelle  
der Staatsanwaltschaft  
Staatsanwaltschaft  
Berlin bei dem Kammergericht

Hierbei ein Formblatt zur Zustellungsurkunde.  
Vereinfachte Zustellung.

1 in Berlin 27

Eholungsweg 83 d

Den vorstehend bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter zu

heute hier — zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte, Notare und Gerichtsvollzieher)

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen und Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.])

|   |  |  |
|---|--|--|
| <p><b>1. An den Empfänger oder Vorsteher usw. in Person.</b></p>                            | <p>dem — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br/>selbst in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) —<br/>..... übergeben.</p>  | <p>dem — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br/>in Person in — der Wohnung — dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) —<br/>..... übergeben.</p>  |
| <p><b>2. An Gehilfen, Schreiber, Beamte usw.</b></p>  | <p>da ich in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br/>..... — selbst nicht angetroffen habe, dort de..... — Gehilf..... — Schreiber —<br/>..... übergeben.</p>  | <p>da in dem Geschäftsräum (Geschäftslokal) während der gewöhnlichen Geschäftsstunden<br/>a) der angetroffene — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — an der Annahme verhindert war,<br/>b) der — Vorsteher — gesetzliche Vertreter — vertretungsberechtigte Mitinhaber — nicht anwesend war, dort dem beim Empfänger angestellten<br/>..... übergeben.</p>  |
| <p><b>3. An<br/>a) ein Familien-<br/>glied<br/>b) eine dienende<br/>Person.</b></p>         | <p>da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br/>..... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, dort<br/>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen, nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter —<br/>....., übergeben,<br/>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen<br/>..... übergeben.</p>   | <p>da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br/>in der hiesigen Wohnung ..... nicht selbst angetroffen habe, dort<br/>a) dem zu seiner Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen nämlich — der Ehefrau — dem Ehemann — dem Sohne — der Tochter ..... übergeben.<br/>b) de..... in der Familie dienenden erwachsenen ..... übergeben.</p>  |
| <p><b>4. An den Hauswirt oder Vermieter.</b></p>  | <p>da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname):<br/>..... — selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt..... — Vermieter....., nämlich de.....<br/>de..... zur Annahme bereit war, übergeben.</p> | <p>da kein besonderer Geschäftsräum (Geschäftslokal) vorhanden ist, und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —<br/>in der Wohnung ..... nicht angetroffen habe, auch die Zustellung an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen oder an eine in der Familie dienende erwachsene Person nicht ausführbar war, de..... in demselben Hause wohnenden — Hauswirt... — Vermieter... —, nämlich de.....<br/>d..... zur Annahme bereit war, übergeben.</p> |
| <p><b>5. Verweigerte Annahme.</b><br/>(Kommt nur in den Fällen 1, 2 und 3 in Betracht.)</p> | <p>Da die Annahme des Briefes verweigert wurde — und der Empfänger hier weder eine Wohnung noch einen Geschäftsräum (Geschäftslokal) hat —, habe ich den Brief am Ort der Zustellung zurückgelassen.</p>   |  |

Den Tag der Zustellung habe ich auf dem Umschlag des zugestellten Briefes vermerkt.

, den ..... 19.....

(Fortsetzung umseitig)

115

# Postzustellungsurkunde vollzogen zurück

an die Geschäftsstelle  
**der Staatsanwaltschaft**  
Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht in

**1 BERLIN 21**  
Turmstraße 91

Den vorzeitig bezeichneten Brief habe ich in meiner Eigenschaft als Postbediensteter *Berlin 27*

heute — hier zwischen ..... Uhr und ..... Uhr ..... (Zeitangabe nur auf Verlangen) —

(Vordruck für die Zustellung an Einzelpersonen, Einzelfirmen, Rechtsanwälte usw. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

(Vordruck für die Zustellung an Behörden, Gemeinden, Korporationen Vereine [einschl. der Handelsgesellschaften usw.]. [Nur gültig bei Durchstreichung der Zustellungsvermerke auf der vorstehenden Seite.])

6. Niederlegung

da ich den — Empfänger — Firmeninhaber (Vor- und Zuname): .....

da ein besonderes Geschäftskontor nicht vorhanden ist und ich auch den — Vorsteher — gesetzlichen Vertreter — vertretungsberechtigten Mitinhaber —

selbst in der Wohnung nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

nicht angetroffen habe und die Zustellung weder an einen zur Familie gehörenden erwachsenen Hausgenossen noch an eine in der Familie dienende erwachsene Person, noch an den Hauswirt oder Vermieter ausführbar war, auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts zu

niedergelegt.  
bei der Postanstalt zu *Berlin 27* niedergelegt.

niedergelegt.

bei dem Gemeindevorsteher zu ..... niedergelegt.

niedergelegt.

bei dem Polizeivorsteher zu ..... niedergelegt.  
bei dem Polizeivorsteher zu ..... niedergelegt.

niedergelegt.

niedergelegt.  
Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers  
— ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden —  
— ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden —  
dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden .....  
zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

Eine schriftliche Mitteilung über die Niederlegung unter Anschrift des Empfängers

— ist in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise abgegeben worden —

— ist, da die Abgabe in der bei gewöhnlichen Briefen üblichen Weise nicht tunlich war, an der Tür der Wohnung des Empfängers befestigt worden —

dem / der in der Nachbarschaft des Empfängers wohnenden .....  
zur Weitergabe an den Empfänger ausgehändigt worden.

Den Tag der Zustellung habe ich auf der zugestellten Sendung vermerkt.

*1 Berlin 27, den 5. März 19. FJ*

*Freie Presse*

Hausnummer

Linn Hering

Bielefeld, den 2. März 1971  
Buchendorffstr. 8.

56

An das Schiedsgericht  
im Landgericht  
Berlin  
Turmstr. 91

bbl. (500) 170 1/69 (R.S.H. 4) 51/70  
Kaufverfahren gegen Fritz Völker

In der Anklage überreichte ich dem Gericht  
das gewünschte meine Abschlußurteil.

Um Ihnen Schreiben vom 6.2.71 habe ich  
dem Gericht mitgeteilt, dass mir ein Name mit Namen  
Fritz Völker nicht bekannt ist und ich in dieser Sache  
und zu seiner Person nichts aussagen kann. Auch eine  
persönliche Vermögensübersicht im Amtsgericht Bielefeld konnte  
für das Gericht nichts positives ergeben.

Hochachtungsvoll  
Linn Hering

Anklage:

1 Reichst. für das ich 10.11. bezahlt habe.

Ich bitte um Rückerstattung  
dieses Betrages.

1) VfG ber.  
2) 2d. Kd. St. XXXIII  
8, 3.  
Vca

(500) L 125 1169 (RS 4A) (51/70)

57

z

sofort durch den Wachtmeister,

U. u. A. Bd XXXIII

der Versicherungsstelle  
für Zeugen und Sachverständige übergeben  
beim Amtsgericht Siegen,  
unter Beisein auf

a) den Auftrag des Zeugen Riedel H. R.  
auf Zahlung einer Weise Karten vorzuholen,  
- der Zeuge ist auf dem 23. März 1941  
zu 13 Uhr geladen -

b) die Figuridiotiken für das vor eini. O.D. 43  
Bd XXXIII angefordert ärztliche Akte für die  
Zeugen freie Hering aus Weil am Rhein (Kreis  
10. - 11.)

mit der Bitte um weitere Auskunft.

Ich bitte um unverzügliche Rückgabe des Akten  
durch den Wachtmeister, da die Hauptverhandlung  
morgen beginnt.

Wesel 21, am 8. März 1941  
Hauptsgericht Wesel, 4. Särgen

Herr Vorsitzender,

Pallmyr  
Landgerichtsnot



Möglingen, den 3. März 1971



58

An die

Geschäftsstelle der Staatsanwaltschaft  
bei dem Kammergericht Berlin

1 Berlin 21, Turmstraße 91

Betrifft: 1 Ks 1/69 (RSHA)  
(500 - 51/70)

Bezug: Ihr Schreiben vom 26. Januar 1971

1) Vfo ber.  
2) 2dA Vof XXXIII  
Pa  
8.3.

Bezugnehmend auf Ihr obiges Schreiben bitte ich um vorschußweise Zahlung der Reisekosten. Ich habe Mitte März die Konfirmation meines jüngsten Sohnes auszurichten, habe nachher nicht mehr soviel Barmittel um die Flugkarte zu besorgen.

Rudolf Hanke

Hochachtungsvoll!

Rudolf Hanke,  
7141 - Möglingen, Christofstr. 7

Reinkostenvoranschlag für einen freien

# Kassenanweisung

## für die Auszahlung von Zeugengebühren

(Belegnummer)

59

Verbuchungsstelle:

Abschnitt 0680

Haushaltsstelle

526 01 71

der fortlaufenden

Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1971

Gericht (oder Staatsanwaltschaft):

Landgericht Berlin

Bezeichnung der Angelegenheit:

Staats. 1. Wörth

wegen

Mordes

Gesch.-Nr.: 500-5170

(126/68)

Termin am 23.3.1971

19

DM Auslagenvorschuß — in Kostenmarken entrichtet — eingezahlt — zum Soll gestellt — Armen-sache — nach Blatt der Sachakten.

(Name)

(Amtsbezeichnung)

In Rechtshilfesachen

Ersuchende

Behörde:

Geschäftsnummer:

|   |   |                         |              |                         |                  |                         |                  |  |   |
|---|---|-------------------------|--------------|-------------------------|------------------|-------------------------|------------------|--|---|
| 1 | Name und Vorname  | 1 Hanke Rudolf          |              | 2                       |                  | 3                       |                  | Anleitung:   |   |
|   | Berufsangabe  | 7141 Möglungen          |              | Hk-Nr. 1931             |                  |                         |                  | 1. Die Kassenanweisung ist im Durchschreibeverfahren herzustellen und von der Geschäftsstelle vor dem Termin vorzuherrichten. Dabei kann in Rechtshilfesachen die Erteilung d. Bescheinigung über den erhobenen Auslagenvorschuß unterbleiben, wenn Unterlagen hierfür nicht vorhanden sind. |   |
|   | Wohnung   | Christofstr. 7          |              |                         |                  |                         |                  | 2. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Sachakten zu geben.   |   |
| 2 | Stunde a) des Terms b) der Entlassung                     | a) 1300 Uhr             |              | a) ..... Uhr            |                  | a) ..... Uhr            |                  | 3. Von den beiden im unteren Teil d. Vordrucks vorgesehenen Auszahlungsanordnungen ist bei der Erteilung der Kassenanweisung   |   |
| 3 | a) Antritt b) Beendigung der Reise                        | b) ..... Uhr            |              | b) ..... Uhr            |                  | b) ..... Uhr            |                  | a) durch den Feststeller die auf der rechten Seite,  |   |
|   | Berechnung der Entschädigung                              | DM                      | Pf           | DM                      | Pf               | DM                      | Pf               | km Eisenbahn   | b) durch den Richter usw. die auf d. linken Seite zu verwenden.   |
|   | a) Zeitversäumnis   | ..... Stunden           |              | ..... Stunden           |                  | ..... Stunden           |                  | km Eisenbahn   | 4. Von Bezugsberechtigten etwa vorgelegte Rechnungsaufstellungen, Lohnbescheinigungen usw. sind der Kassenanweisung beizufügen. |
|   | b) Reise-entschädigung                                    | zu ..... DM ..... Pf    | km Eisenbahn | zu ..... DM ..... Pf    | km Eisenbahn     | zu ..... DM ..... Pf    | km Eisenbahn     |  | 5. Die einzelnen Ansätze sind, soweit erforderlich, näher zu begründen, notfalls auf d. Rückseite.                              |
|   | Zuschlag für E-D-Zug                                      | ..... km Landweg        |              | Zuschlag für E-D-Zug    | ..... km Landweg | Zuschlag für E-D-Zug    | ..... km Landweg |  |   |
|   | c) Aufwand außerhalb des Aufenthaltsortes                 | ..... Tage ..... Stund. |              | ..... Tage ..... Stund. |                  | ..... Tage ..... Stund. |                  |  |   |
|   | d) Übernachtungsgeld                                      | ..... Übernachtung      |              | ..... Übernachtung      |                  | ..... Übernachtung      |                  |  |   |
|   | e) Sonstige notwendige Auslagen (z. B. Vertretungskosten) | TTS-Posto               | 150          |                         |                  |                         |                  |  |   |
| 4 | S umme und Q u i t t u n g                                | 11550                   |              |                         |                  |                         |                  | Aufrechnung  |   |
| 5 |   |                         |              |                         |                  |                         |                  | Nr. 1: ..... DM ..... Pf   |   |
|   |   |                         |              |                         |                  |                         |                  | " 2: ..... " ..... "   |   |
|   |   |                         |              |                         |                  |                         |                  | " 3: ..... " ..... "   |   |
|   |   |                         |              |                         |                  |                         |                  | Summe 115 DM 50 Pf   |   |

Festgestellt (auf DM Pf).

D. Zeug — zu Nr. — erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

(Name)

(Amtsbezeichnung)

Sachlich richtig.

Auszuzahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen.

, den 19

(Behörde)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

Sachlich richtig und festgestellt (auf DM Pf).

D. Zeug — zu Nr. — erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Auszuzahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

Berlin 21, den 8.3. 1971

Klippmann JOS

(Name)

(Amtsbezeichnung)

HKR 172

Kassenanweisung für die Auszahlung von Zeugengebühren

StAT

50000 5.70

# Kassenanweisung

## für die Auszahlung von Zeugengebühren

(Belegnummer)

605

Verbuchungsstelle:

Abschnitt 0680

Haushaltsstelle

526 05

der fort dauernden

Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 1971

Gericht (oder Staatsanwaltschaft):

*LG Berlin*

Bezeichnung der Angelegenheit:

*Wöhrn, Fritz*

wegen *Mordes*

Gesch.-Nr.: *500-51/70*

Termin am

19

DM Auslagenvorschuß — in Kostenmarken entrichtet — eingezahlt — zum Soll gestellt — Armen- sache — nach Blatt der Sachakten.

(Name)

(Amtsbezeichnung)

|  |                       |  |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
|--|-----------------------|--|-------------------------|--------------|----------------------|--------------|----------------------|---|--------------|--|--|
| 1  | Name und Vorname      | 1 <i>Frische Hering</i>                |                         | 2            |                      | 3            |                      | Anleitung:<br>1. Die Kassenanweisung ist im Durchschreibeverfahren herzustellen und von der Geschäftsstelle vor dem Termin vorzubereiten. Dabei kann in Rechtshilfesachen die Erteilung d. Bescheinigung über den erhobenen Auslagenvorschuß unterbleiben, wenn Unterlagen hierfür nicht vorhanden sind.<br>2. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Sachakten zu geben.<br>3. Von den beiden im unteren Teil d. Vordrucks vorgesehenen Auszahlungsanordnungen ist bei der Erteilung der Kassenanweisung<br>a) durch den Feststeller die auf der rechten Seite,<br>b) durch den Richter usw. die auf d. linken Seite zu verwenden.<br>4. Vom Bezugsberechtigten etwa vorgelegte Rechnungsaufstellungen, Lohnbescheinigungen usw. sind der Kassenanweisung beizufügen.<br>5. Die einzelnen Ansätze sind, soweit erforderlich, näher zu begründen, notfalls auf d. Rückseite. |              |  |  |
| Berufsangabe   | Wohnung               | <i>H 8 Bielfeld, Eichendorffstr. 8</i> |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
| 2  | a) Stunde des Termins | a) Uhr                                 | b) Uhr                  | a) Uhr       | b) Uhr               | a) Uhr       | b) Uhr               |   |              |  |  |
| 3  | a) Antritt            | a) Uhr                                 | b) Beendigung der Reise | b) Uhr       | a) Uhr               | b) Uhr       | a) Uhr               | b) Uhr  |              |  |  |
| Berechnung der Entschädigung                               |                       |  | DM Pf                   | DM Pf        | DM Pf                | DM Pf        | DM Pf                | DM Pf   | DM Pf        |  |  |
| 4  | a) Zeitversäumnis     | Stunden                                | zu DM Pf                | Stunden      | zu DM Pf             | Stunden      | zu DM Pf             | Stunden   | zu DM Pf     |  |  |
| b) Reiseentschädigung                                      | km Eisenbahn          | km Eisenbahn                           | Zuschlag für E-D-Zug    | km Eisenbahn | Zuschlag für E-D-Zug | km Landweg   | Zuschlag für E-D-Zug | km Landweg  | km Landweg   |  |  |
| c) Aufwand außerhalb des Aufenthaltsortes                  | km Eisenbahn          | km Eisenbahn                           | Zuschlag für E-D-Zug    | km Eisenbahn | Zuschlag für E-D-Zug | km Landweg   | Zuschlag für E-D-Zug | km Landweg  | km Landweg   |  |  |
| d) Übernachtungsgeld                                       | Übernachtung          | Übernachtung                           | Übernachtung            | Übernachtung | Übernachtung         | Übernachtung | Übernachtung         | Übernachtung  | Übernachtung |  |  |
| e) Sonstige notwendige Auslagen (z. B. Vertrittungskosten) |                       |  |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
| 5  | Summe und Quittung    |  | <i>10</i>               |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
| <b>Aufrechnung</b>   |                       |  |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
| Nr. 1: DM Pf   |                       |  |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
| " 2: " "   |                       |  |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
| " 3: " "   |                       |  |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |
| Summe <i>10</i> DM Pf                                      |                       |  |                         |              |                      |              |                      |   |              |  |  |

Festgestellt (auf DM Pf).

D. Zeug — zu Nr. — erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

(Name)

(Amtsbezeichnung)

Sachlich richtig.

Auszuzahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltssausgabe zu buchen.

, den

19

D. Zeug — zu Nr. — ist — sind bestimmungsgemäß zu entschädigen.

*Berlin*, den *8. Mai 1971*

*LG Berlin*

(Behörde)

*Vallwolff*

(Unterschrift)

*LC Rat*

Sachlich richtig und festgestellt (auf DM Pf).

D. Zeug — zu Nr. — erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben.

Auszuzahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltssausgabe zu buchen. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

*Berlin 21*, den *8. 3. 71*

*Klitzmann*

(Name)

(Amtsbezeichnung)

6A

**Dr. med. J. Dekkert**

Facharzt für innere Krankheiten  
Sprechstunde: 9-11 und 16-18 Uhr

**48 Bielefeld, den 1.3.71**

Hagenbruchstraße 2b  
Fernruf 65898

Fachärztliche Bescheinigung

Bei Frau Luise H e r i n g, geb. 7.8.01, aus Bielefeld,  
Eichendorffstr. 8, hat sich die Herzmuskelschädigung mit  
Kreislaufstörungen nicht gebessert, wobei ich auf das vor-  
liegende Attest verweise.  
Auch jetzt kann Frau H. eine Reise mit gerichtlicher Ver-  
nehmung nicht zugemutet werden.

DM 10,- bezahlt.

Gilt nur als Anlage zur  
Kassenanweisung vom - 8. MRZ. 1971

Berlin 21, den - 8. MRZ. 1971  
Amtsgericht Tiergarten  
Berechnungsfelle

Dr. med. Joachim Dekkert  
Facharzt für Innere Medizin  
48 Bielefeld  
Hagenbruchstraße 2b - Ruf 65898  
12 12 045 - 15

Kloppmann

Vfg.

- ✓ 1) Schreiben an Frau Luise Hering in 48 Bielefeld, Eichendorffstrasse 8:

Betrifft: Strafverfahren gegen Fritz Wöhrn wegen Mordes  
-(500) 1 Ks 1/69 (RSHA) (51/70)-

In obigem Verfahren hat das Schwurgericht in der Hauptverhandlung mit Zustimmung aller Prozessbeteiligten die beiden Niederschriften über Ihre früheren richterlichen Vernehmungen verlesen. Damit erübrigert sich Ihre erneute richterliche Vernehmung in Bielefeld.

Ihre Auslagen von 10,-- DM für die Ausstellung des ärztlichen Attestes vom 1. März 1971, für dessen Übersendung ich Ihnen noch nachträglich danke, habe ich Ihnen durch gesonderte Anweisung erstatten lassen.

- 2) U.m.A. Bd. XXXIII

der Berechnungsstelle  
für Zeugen- und Sachverständigengebühren  
beim Amtsgericht Tiergarten  
-im Hause-

unter Hinweis auf anliegende Kassenanweisung nebst angehefteter Rechnung der BVG für die Miete eines Autobusses anlässlich einer am 16. März 1971 durchgeföhrten Ortsbesichtigung mit der Bitte um weitere Veranlassung über sandt.

Berlin 21, den 26. März 1971  
Schwurgericht, 4. Tagung

Der Vorsitzende

*W. Alenay*  
Landgerichtsrat

Berechnungstelle

# Kassenanweisung

## für die Auszahlung von Sachverständigengebühren

Vorbuchungsstelle: Haushaltsunterabschnitt B ..... 0680 ..... Haushaltsstelle ..... 5260 03  
 der fort dauernden Ausgaben des ordentlichen Haushalts für das Rechnungsjahr 196..... 21

**Gericht** (oder Staatsanwaltschaft): *LG Berlin*

Bezeichnung der Angelegenheit: *Strafs. - Wöhren*

Geschäftsnummer: *500-51/70*

Termin am ..... 16. März 1967

DM Auslagenvorschuß — in Kostenmarken entrichtet — eingezahlt — zum Soll gestellt —  
 Armesache — nach Blatt ..... der Sachakten

(Name)

(Amtsbezeichnung)

### In Rechtshilfesachen

Ersuchende Behörde:

Geschäftsnummer:

### Anleitung.

1. Die Kassenanweisung ist im Durchschreibeverfahren herzustellen und von der Geschäftsstelle vor dem Termin vorzubereiten. Dabei kann in Rechtshilfesachen die Erteilung der Bezeichnung über den erhobenen Auslagenvorschuß unterbleiben, wenn Unterlagen hierfür nicht vorhanden sind.

2. Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Sachakten zu geben.

3. Von den beiden im unteren Teil des Vordrucks vorgesehenen Auszahlungsanordnungen ist bei der Erteilung der Kassenanweisung

a) durch den Feststeller die auf der rechten Seite,  
 b) durch den Richter usw. die auf der linken Seite zu verwenden.

4. Vom Bezugsberechtigten etwa vorgelegte schriftliche Berechnungen sind der Kassenanweisung beizufügen; enthalten sie die erforderlichen Angaben, so genügt in Spalte 4 die Angabe des Gesamtbetrags unter Hinweis auf die Anlage.

5. Der Festsetzung des Stundenbetrags bedarf es nur, wenn eine Vergütung von mehr als 5 DM zugebilligt werden soll (§ 3 Abs. 2 Satz 1 ZuSEntschG).

6. Die einzelnen Ansätze sind, soweit erforderlich, näher zu begründen, notfalls auf der Rückseite.

### Erläuterungen:

|  |                                     |              |     |
|--|-------------------------------------|--------------|-----|
| Name und Vorname                                   | <i>Berliner Verkehrs = betriebe</i> |              |     |
| Berufsangabe                                       | <i>(BVG)</i>                        |              |     |
| Wohnung  | <i>1) Berlin 30</i>                 |              |     |
| Stunde   |                                     |              |     |
| a) des Termins                                     | a) ..... Uhr                        | b) ..... Uhr |     |
| b) der Entlassung                                  |                                     |              |     |
| a) Antritt   | a) ..... Uhr                        | b) ..... Uhr |     |
| b) Beendigung der Reise                            |                                     |              |     |
| <b>Berechnung der Entschädigung</b>                |                                     | DM           | Pf. |
| a) für Wahrnehmung des Termins<br>(§ 3 ZuSEntschG) | Stunden zu                          | DM           | Pf. |
| b) besondere Verrichtungen                         | Stunden zu                          | DM           | Pf. |
| c) besondere Entschädigung<br>(§ 6 ZuSEntschG)     | Nr. .... Anl. zu § 5 ZuSEntschG     |              |     |
| d) Fahrtkosten, Wegegeld<br>(§ 8 ZuSEntschG)       | km Eisenbahn ..... Klasse           |              |     |
| e) Aufwand<br>(§ 9 ZuSEntschG)                     | Zuschlag für E-D Zug . . . . .      |              |     |
| f) Aufwendungen<br>(§§ 7, 10 ZuSEntschG)           | km Landweg . . . . .                |              |     |
|  | Komb. — Nacht — Tagflug             |              |     |
|  | Tage zu ..... DM                    |              |     |
|  | Übernachtung . . . . .              |              |     |
|  | zusammen ab Vorschuß                |              |     |

### Auszuzahlender Betrag und Quittung

Festgestellt (auf ..... DM ..... Pf.).

Der Sachverständige erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben; er versicherte die Höhe der Auslagen.

Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

*J. J. A.*

(Name) (Amtsbezeichnung)

Sachlich richtig.

Auszuzahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen.

*Berlin*, den 26. März 1967

(Behörde)

(Unterschrift)

*ACRat*

HKR 174

Kassenanweisung für die Auszahlung von Sachverständigengebühren

STAT 10000 5. 66

Der Sachverständige ist bestimmungsgemäß zu entschädigen.  
 Stundenbetrag: ..... DM ..... Pf.

....., den ..... 196

(Behörde)

(Unterschrift)

Sachlich richtig und festgestellt (auf ..... DM ..... Pf.).  
 Der Sachverständige erklärte auf Befragen, keinen Vorschuß erhalten zu haben; er versicherte die Höhe der Auslagen.

Auszuzahlen und, wie oben angegeben, als Haushaltsausgabe zu buchen.  
 Durchschrift der Kassenanweisung ist zu den Akten gegeben.

....., den ..... 196

(Name)

(Amtsbezeichnung)

num 21

1980

1980

1980

1980

1980

1980

1980

an 21

500



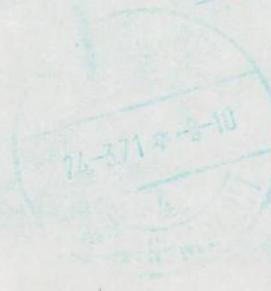
# BERLINER VERKEHRS-BETRIEBE (BVG)

EIGENBETRIEB VON BERLIN · 1 BERLIN 30, POTSDAMER STRASSE 188

Berliner Verkehrs-Betriebe (BVG) · 1 Berlin 30, Potsdamer Straße 188

Landgericht BERLIN  
Schwurgericht

1 Berlin 21  
Turmstraße 91



Bei Zahlungen und Schriftwechsel bitte stets angeben

Buchungs-Nr.

Rechn.-Nr. der Abt.

725

## Rechnung (Kopie)

| Ihre Zeichen                          | Nr. | Bestellungs- | Datum | Unsere Zeichen | Durchwahl  | VA-Nr. | Datum     |
|---------------------------------------|-----|--------------|-------|----------------|--|--------|-----------|
| Herr Palhoff                          |     |              |       | Mo/Li          | 18 03 23 49                                      | VO 12  | 18.3.1971 |
| - 4. Tagung - Strafsache Fritz Wöhren |     |              |       | Vermittlung    | 18 03 1/   | 771    |           |
| - Aktenzeichen (500) 1 Ks 1769        |     |              |       |                | Geschäftszeit: Montag—Freitag 7.15 Uhr—15.45 Uhr |        |           |

| Datum | Art der Lieferung bzw. Leistung  | Menge und Einheit | Preis je Einheit DM | Betrag DM | Für Empfäng.-Vermerke |
|-------|--|-------------------|---------------------|-----------|-----------------------|
|       | Sehr geehrte Herren,<br>wir stellten Ihnen am 16.3.1971<br><u>1 Eindeckautobus</u><br>für eine Stadtfahrt<br>ab Berlin 21, Turmstraße 91<br>nach Anweisung |                   |                     | 80,--     |                       |
|       | + 11 % Umsatzst.   |                   |                     | 8,80      |                       |
|       |  |                   |                     | 88,80     |                       |
|       | Wir danken Ihnen für die Auftragserteilung<br>und bitten um Überweisung des Betrages.  |                   |                     |           |                       |

Gilt nur als Anlage zur  
Kassenanweisung vom 31 MRZ 1971  
Berlin 21, den 31 MRZ 1971  
Amtsgericht Tiergarten  
Berechnungsstelle

Zahlungsbedingungen: Sofort netto nach Rechnungserhalt. Im übrigen gelten unsere Beförderungsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Berlin.

Berliner Bank AG., Depositenkasse 18, Konto 77, 1 Berlin 62 / Bank für Gemeinwirtschaft AG., Niederlassung Berlin, Konto 20/303

Sparkasse der Stadt Berlin West, Konto 99/390, 1 Berlin 31 / Postscheckamt Berlin West, Konto 495

W 4 (VO) 7.69 10000 Satz (5)

Bd. XXXIII